www.gruenstift-duesseldorf.de

JANUAR – APRIL 2019 | HEFT 95

grünstift!

DAS DÜSSELDORFER UMWELTMAGAZIN

NATUR NAH Wildnis Balkon

NATUR GENIAL Vielseitige Pilze

NATUR LOKAL Die Düssel entlang

stadtmobil
carsharing

Flexibel wie mit dem eigenen Auto, sorgenfrei wie mit einem Mietwagen – und dazu noch gnadenlos günstig! Das CarSharing von stadtmobil macht Ihnen jetzt auch in Düsseldorf das Leben einfacher.

Informieren Sie sich jetzt und profitieren auch Sie von der Erfahrung des Marktführers mit über 25.000 Kunden in mehr als 60 Städten.

Telefon:
0201 / 4 70 99 08-0
Internet:
www.stadtmobil.de/rhein-ruhr
E-Mail:
rhein-ruhr@stadtmobil.de

NiederrheinRanger
Naturgärten Willemsen
Beratung-Planung-Gestaltung-Pflege
47877 Willich Tel.: 02154-8941726
www.niederrheinranger.de

Fachbetrieb für Naturnahes Grün
NaturGarten e.V.

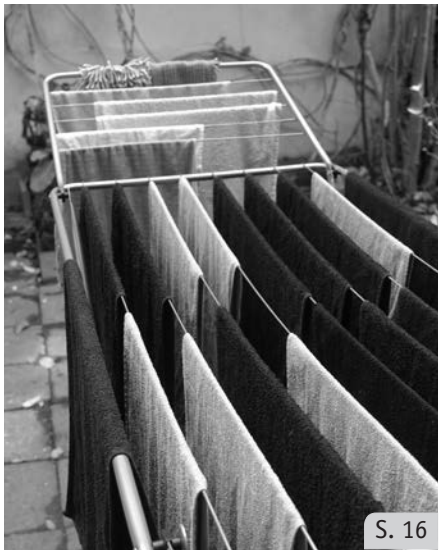
Empfohlen von
Bioland

Bereich Gestaltung/Ausführung

seh\werk
grafik \ design \ kommunikation

\ Buchgestaltung \ Magazine
\ Corporate Design \ Logos
\ Web-Design \ Image-Publikationen
\ Broschüren \ Leitsysteme
\ Informations-Grafiken \ \ \

Christoph Niermann \ Hoffeldstraße 89, d.werk \ 40235 Düsseldorf
T 0211 66 45 01 \ post@sehwerk.de \ www.sehwerk.de



Klimaschutz & Klimaanpassung

Liebe Leserin, lieber Leser,

Klimaschutz verlangt eine Wende in der Energie- und Verkehrspolitik – Stichwort „Dekarbonisierung“, wie z.B. durch den schnellen Ausstieg aus der Braunkohle – um vielleicht noch einen höheren Temperaturanstieg zu verhindern. Gleichzeitig sind Maßnahmen zur Anpassung an die Klimafolgen nötig. Auch Städte wie Düsseldorf müssen handeln.

Schutz vor Hochwasser könnte eine Deichrückverlegung in Himmelgeist bewirken, wobei auch eine artenreiche Pflanzen- und Tierwelt geschützt würde. Städtisches Grün muss erhalten und erweitert werden. Wichtig für ein „lebendiges“ Grün sind dabei Achsen, um die einzelnen Biotope miteinander zu verbinden. Die Düssel z.B., der unsere Wanderung diesmal folgt, hat diese Funktion. Wer einen Balkon hat, kann ihn üppig mit Pflanzen bestücken und dabei auch mal Wildnis zulassen – oder vielleicht sogar Pilze züchten. Und mit dem Einkauf von Bio-Lebensmitteln können wir eine Landwirtschaft fördern, die weniger CO_2 verursacht.

Für diese ***grünstift***-Ausgabe wünsche ich eine informative und anregende Lektüre.

Lika Weingarten, Redaktionsleitung

Inhalt

NATUR UND UMWELT

4 **Pflanzen auf dem Balkon**
Wildnis wagen!
5 **Champignons & Co**
Ihr geheimes Leben
7 **Audio aus der Kämpe**
Die Fähre über den Rhein
7 **Bäume in Düsseldorf**
Weißdorn: Busch und Baum
8 **Unterwegs in Düsseldorf**
Immer der Düssel entlang
9 **Himmelgeister Deich**
Wildbienen-Gutachten
11 **Kohleausstieg**
Nicht länger aufschieben!

MENSCH UND STADT

12 **Reisholzer Hafen**
Gespräche geplant
13 **Verkehrswende**
Einfach zu viele Autos
14 **Ehrenamt im Naturschutz**
Fortbildung der Biostation
14 **Umweltpreis 2018**
Einsatz für Artenvielfalt
15 **Agrarwende**
Demonstrieren und Einkaufen
16 **Synthetische Stoffe**
Mit Vorsicht waschen
16 **Wäsche trocknen**
Frost macht’s möglich
17 **Natürlich jeck**
Wieder im Zug dabei

AUS DEN VEREINEN

18 BUND
19 Waldkindergarten
20 Umwelt-Zentrum
21 Biostation
22 NaturFreunde
23 Ökotop Heerdt
24 SGV
25 VCD
26 NABU, NAJU

28 **Autorenliste/Impressum**

28 **TERMINE**

31 **ADRESSEN**

Titelfoto: *Balkon in Gerresheim* Foto: Lika Weingarten
Fotos oben: Lika Weingarten (2), Michael Bonke, Wolfgang Hilberath, Georg Wendt
Allen Autoren und Fotografen gilt ein herzlicher Dank für ihre Beiträge, ebenso allen Anzeigenkunden, die uns durch ihre Inserate unterstützen!

Wildnis Balkonien

Voll im Trend: Städter und Städterinnen, die auf ihrem Balkon ein Stück Wildnis praktizieren

Bald heißt es, den Balkon fit für die nächste Saison zu machen. Gartencenter und Discounter locken dann zu attraktiven Preisen mit Primeln, Osterglocken, Petunien und Co. Schön sehen diese Blühwunder schon aus, zumal sie mit viel Energie und Pflanzenschutzmitteln aufgepimpt wurden. Mehr aber auch nicht. Unserer heimischen Tierwelt haben sie nicht viel zu bieten, denn an gefüllten Blüten oder sterilen Sorten ist für sie nichts zu holen.

Das ist eigentlich schade. Denn gerade in der Enge der Stadt sollte jedes noch verbliebene freie Eckchen möglichst „multifunktional“ genutzt werden. So könnte ein Balkon nicht nur Erholungs- und Erlebnisbereich für Menschen sein, sondern auch Refugium und Futterquelle für Tiere – also insgesamt irgendwie lebendig. Wie dieses? Mit heimischen Wildpflanzen!

Wilde Blüten

Dank verschwenderisch vieler Pollen, Nektar und Samen sind unsere heimischen Wildblumen Nahrungsquelle für zahlreiche Insekten. Im 5. Stock und teilweise darüber hinaus können an ihren Blüten (Wild-) Bienchen beim Sammeln beobachtet werden. Auch Vögel gehen gerne an die Samen – und an die Insekten. Wildpflanzen machen das Werden und Vergehen im jahreszeitlichen Verlauf erlebbar. Mit aller Kraft und ganz von allein starten im Frühjahr die mehrjährigen Stauden aus ihren Überdauerungsorganen; ein- und zweijährige Blütenpflanzen bilden – sporadisch eingesät – eine tolle Ergänzung.

Die Blüten sind durchaus eine Augenweide, wenngleich ihre Form- und Farbgebung zumeist etwas dezenter ausfällt, und sie in ihrer Blühdauer oft den handelsüblichen Balkonpflanzen unterlegen sind. Dafür müssen die Wildarten aber nicht ständig betütert werden: Sie sind pflegeleicht und damit genau richtig für geschäftige Städter. Den Winter überstehen sie mühelos. Sie brauchen am Ende der Saison weder in den Müll noch ins selten vorhandene „kühle und helle“ Winterquartier. Sie bleiben einfach an Ort und Stelle stehen, wo ihre verholzten Stängel und Fruchtstände eine eigene Ästhetik in der winterlichen Kulisse haben und Insekten eine Winterstätte bieten – sofern diese kein Deluxe-Insektenhotel auf dem Balkon vorfinden.

Wilde Arten

Unter den heimischen Wilden finden sich Spezialisten für jede Balkonsituation. Auf dem sonnigen Süd- bzw. Südwest- oder Südostbalkon – dies ist der häufigste Fall – gedeihen die wärmeliebenden Pflänzchen wie zum Beispiel Glockenblumen, Färberkamille, Skabiosen und auch höher wachsende Arten wie Karden oder sogar Königskerzen. Auf den westlich gelegenen Balkonen sind die Pflänzchen Wind und Wetter ausgesetzt. Das verkraften aber viele Nelkenarten, Leinkräuter oder das Seifenkraut problemlos. Und selbst für schattige Nord-/Nordost-Balkone lassen sich noch Blütenpflanzen wie Kriechender Günsel, Zimbelkraut und natürlich viele Frühblüher wie Schlüsselblume oder Lungenkraut finden; die machen neben Farnen und Gräsern eine gute Figur.

Warten aus Frühjahr Foto: Lika Weingarten

Zu dogmatisch muss es übrigens auf dem Naturgartenbalkon nicht zugehen. Zwar ist den heimischen Arten Vorrang einzuräumen, aber auch Pflanzen mit Migrationshintergrund haben ihre Berechtigung: Darunter fallen ohnehin die mediterranen Halbsträucher Rosmarin, Lavendel und Co., die auf dem Sonnenbalkon eine tolle Dauerbegrünung darstellen und gleichzeitig Bienenmagnet sind. Auch an Blütenschätzen aus West (z.B. Indianernesseln) und Ost (z.B. Bartblume) summt und brummt es. Warum also diese meiden?

Etliche der gemeinhin als „Unkraut“ geltenden Wildkräuter wie Schafgarbe, Gundermann oder Labkräuter machen sich übrigens auch gut im Topf und können darüber hinaus in der Wildkräuter- und Aromaküche verwendet werden. Auf dem Balkon vertragen sie sich gut mit den gebräuchlicheren Küchenkräutern Petersilie, Schnittlauch und Co., die hier endlich mal blühen dürfen.

Spatz zu Besuch Foto: Fotonatur NABU

Fassen wir also zusammen: In Balkonien ist ein wildes Durcheinander erlaubt, ja erwünscht, solange es bunt aussieht, duftet, Mensch oder Tier schmeckt und Leben auf den Balkon bringt.

Regeln für den Anbau

Damit die Wildnis gelingt: Pflanzgefäße sollen viele Jahre überdauern. Damit scheiden nicht-frostharte Keramiken aus, ein alter Wanderschuh eventuell hingegen nicht. Grosse Behältnisse sind zu bevorzugen. Ein funktionierender Wasserablauf ist Pflicht, die Zusammenstellung des Topfsubstrats Kür, wobei das Substrat natürlich torffrei sein sollte. Naturgärtner empfehlen zuweilen ein Gemisch aus Komposterde, Sand und ggf. Blähton. Die meisten Arten kommen mit Einheitserde gut zurecht. Hier ist zu bedenken, dass Balkonien ohnehin ein Sonderstandort ist, der so in der Natur nicht vorgesehen ist. Es macht daher wenig Sinn, die natürlichen Standortbedingungen nachzubauen. Zu konkurrenzstarke Arten – am natürlichen Standort mitzubedenken – bekommen einfach einen eigenen Topf.

Da der Wuchsraum durch den Topf eingeschränkt ist, empfiehlt sich eine jährliche Gabe von etwas Kompost oder Hornmehl, wobei der Nährstoffbedarf von Wildpflanzen im allgemeinen sehr gering ist. Die schönsten Blumenwiesen wachsen schließlich auf mageren Böden.

Upgecycelt? Foto: Rudis-Fotoseite.de_pixelio.de

Balkonien ist in Bezug auf Wind und Wetter ein Extremstandort. Die hohe Wasserverdunstung macht Topfbewohnern schwer zu schaffen, und so können selbst die robusten Sonnenanbeter unter den Wildpflanzen länger anhaltende Trockenphasen ohne menschliche Wasserzugabe – sprich Gießen – nicht überleben. Eine gefüllte Wasserflasche, kopfüber in die Erde gesteckt, kann allerdings auf einfache Art Abhilfe schaffen.

Anbieter und Fachleute

Unter geschätzt mehreren Hundert für die Topfbepflanzung geeigneten Wildpflanzen fällt die Auswahl nicht leicht. Für den Anfang am einfachsten ist es daher, eine Saatgutmischung ein- bis mehrjähriger heimischer Wildblumen auszubringen und zu schauen, was sich in den Töpfen etabliert. Mensch und Tier werden sich dann zuversichtlich an u.a. Wilder Möhre, Flockenblume und Margerite erfreuen können. Bio-Saatgut lässt sich zum Beispiel über die bekannten Saatgut- und Wildpflanzengärtnereien Syringa, Rieger-Hofmann, Strickler oder Gaißmayer (allesamt übrigens auch Mitgliedsbetriebe des Naturgarten e.V.) beziehen. Selbersammeln (natürlich nicht in Naturschutzgebieten!) oder regionale Saatgutbörsen stellen eine preiswerte Alternative dar. Das Beste am Balkongärtnern ist, dass man ganz klein mit nur einem Topf beginnen, dann Topf für Topf probieren und studieren kann. Steht ein Pott mit Erde leer, kann auch mal gelassen beobachtet werden, welches Kräutlein sich von allein ansiedelt.

Tipps findet man bei Naturgärtner-Profis: Ein Klassiker ist das Wildpflanzen-Topf-Buch von Reinhard Witt, mit vielen Pflanzbeispielen für unterschiedliche Balkonsituationen. Zu empfehlen sind auch die Website *www.naturgartenfreude.de* von Biologe und Naturgärtner Werner David, der Blog *www.wildermeter.de* von Naturliebhaberin und Journalistin Katharina Heuberger und die Website *www.wildbienen.info* des bekannten Wildbienenexperten Paul Westrich, der dort auch spezielle Pflanzempfehlungen für Balkonkästen hat. Westrich hat lange Zeit Forschung mit rund 30 Wildblumen auf seinem Naturgarten-Balkon betrieben, bevor er den mit einem Garten tauschte.

Es gibt also keine Ausreden mehr für Naturliebhaber, wenn sie es ernst meinen mit dem Schutz von Wildbienen und Vögeln. In wenigen Tagen erwacht die Natur aus dem Winterschlaf. Halten Sie schon mal ausreichend Töpfe bereit! Und bereits mit dem erstem Gänseblümchen an der Brüstung gehören auch Sie der großen Urban Gardening Bewegung an.

Anette Hoffmann

Reiche Welt der Pilze

Uralt, lecker, nahrhaft, gesund und nützlich

Als ich Kind war, ging es jedes Jahr auf dem Bauernhof meiner Großeltern im Bergischen in den Wald, um eimerweise Hallimasch zu ernten, der dann in großen Pfannen zusammen mit Petersilie gebraten wurde. Das ist meine älteste Erinnerung an Pilze.

Später habe ich dann gelernt, dass Hallimasche, Champignons und Steinpilze, aber auch Fliegenpilze oder Zunderpilze Teile eines größeren Organismus sind, die sichtbaren Fruchtkörper – das, was wir Pilze nennen – von viel größeren unsichtbaren Wesen unter der Erde, so wie die Spitze eines Eisbergs. Solche Pilze werden „höhere Pilze“ genannt, in Abgrenzung zu den „niedrigen Pilzen“, wie beispielsweise Hefen – oder auch Fußpilz.

Pilze wie wir

Pilze bilden ein eigenes Naturreich und stehen uns genetisch näher als die Pflanzen. Sie atmen Sauerstoff ein und CO_2 aus, besitzen zu rund 25% die gleiche DNA wie wir, und in der Natur haben sie die gleichen Feinde, nämlich Viren und Bakterien. Gegen diese haben sie Abwehrstoffe entwickelt, die wir uns wiederum zunutze machen können: Indem wir Pilze essen, unterstützen wir unser eigenes Immunsystem und geben ihm die Stoffe, die es zur Abwehr braucht. Ein ganzer Zweig der Heilkunde hat sich daraus entwickelt, die Mykotherapie (von griechisch *mikis* Pilz), die gezielt einzelne Pilzsorten bzw. Extrakte daraus gegen bestimmte Erkrankungen einsetzt. Die bekanntesten medizinisch wirksamen Speisepilze sind Shiitake und Austernseitlinge.

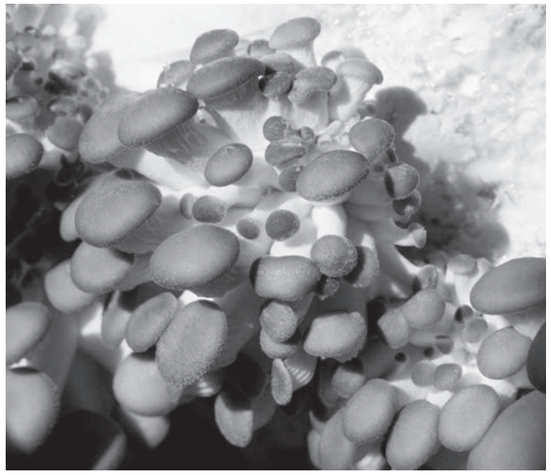
Theoretisch könnte man sich auch ausschließlich von Pilzen ernähren, denn sie erhalten sämtliche Mineralien, Proteine, Vitamine, Polysaccharide usw. Pilze sind schon 500 Millionen Jahre vor den Pflanzen an Land gekommen und enthalten vollständig alle Stoffe, die auch in Tieren und Pflanzen zu finden sind, und die unser Körper braucht.

Zersetzen und Produzieren

Die höheren Pilze gliedern sich in drei Gruppen, die Zersetzer, die parasitären

Eine Pilzbrut auf Sägemehl wird eingeimpft

Pilze und die Mykorrhizapilze. Die meisten Speisepilze gehören in die erste Gruppe. Austernseitlinge – wie alle „Destruenten" – zersetzen Holz und erzeugen so das Ausgangsmaterial, das andere Organismen dann zu Humus weiterverarbeiten. Primäre Zersetzer benötigen totes Pflanzenmaterial wie abgestorbene Bäume für



Es sprießt aus dem Substrat: Austernpilze

ihre Ernährung und um ihre Fruchtkörper auszubilden, während sekundäre Zersetzer ihr Futter vorverdaut haben wollen. Ein Beispiel dafür ist der Champignon, der in der Natur gern auf Kuhfladen, also vorverdautem Gras, wächst.

Mit diesem Wissen können wir uns im eigenen Garten oder auf der Fensterbank an die Pilzzucht begeben: Wir besorgen uns Pilzbrut (mittlerweile über das Internet reichlich zu beziehen), impfen damit Baumstämme, Strohballen oder ein anderes geeignetes Substrat in Kunststoffbeuteln (Kaffeesatz, Sägespäne, Getreidekörner, Strohpellets,…), und können später die Fruchtkörper ernten.

Fleischesser

Die parasitären Pilze ernähren sich von Insekten. Das bekannteste Beispiel dürfte der Raupenpilz sein: Dessen Spore landet auf einer Seidenraupe, keimt dort aus, wächst ins Nervensystem der Raupe, sitzt dort wie ein Reiter auf dem Pferd und lenkt die Raupe an einen geeigneten Zielort, tötet sie dort und bildet aus ihr heraus einen Fruchtkörper aus.

Es gibt viele Arten parasitärer Pilze, die in gleicher Weise Insekten befallen und so deren Population regulieren. Es gibt erste Ansätze, auf diese Weise mit „Mykopestiziden" biologische Schädlingsbekämpfung zu betreiben. In den nächsten Jahren werden wir sehen, dass der Einsatz chemischer Gifte, wie er heute immer noch den Alltag der industriellen Landwirtschaft bildet, durch den intelligenten Einsatz geeigneter Pilze ersetzt wird.

Geben und Nehmen

Pflanzen können Mineralien nicht direkt aus dem Boden aufnehmen. Da springen Mykorrhizapilze ein (von griechisch *mikis* Pilz und *risa* Wurzel). Sie gehen mit den Pflanzen eine Symbiose ein, indem sie beispielsweise Bäume über ihr feines Wurzelgeflecht, das Myzel, mit Nährstoffen und Wasser versorgen und im Gegenzug Zucker erhalten. Einige bekannte Speisepilze sind die Fruchtkörper solcher Symbionten, nämlich Steinpilze und Pfifferlinge.

Auch für den Hausgarten bringt das Wissen um die Mykorrhizapilze viele Vorteile. Man kann z.B. beim Einsetzen vorgezogener Tomatenpflanzen ins Pflanzloch etwas Mykorrhizagranulat, also eine Mischung von Sporen verschiedener geeigneter Pilzsorten, mit hineingeben. Was bewirkt, dass die Tomate weniger Wasser benötigt, einen bis fast 30% höheren Zuckergehalt aufweist, höhere Erträge hervorbringt und weniger anfällig gegen Krankheiten ist. Mykorrhizagranulat könnte man auch als biologischen Superdünger bezeichnen. Insbesondere die Unterstützung der Pflanzen beim Managen ihres Wasserhaushalts wird in den nächsten Jahren im Rahmen des Klimawandels noch an Bedeutung gewinnen.

Wer sich ausführlicher über die unbekannte Wunderwelt der Pilze informieren möchte, mag sich mein Interview mit Mark Stüttler anhören, der im Pilzforschungsinstitut MRCA in Innsbruck seit rund 20 Jahren die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Pilze erforscht und das nötige Material bereitstellt: *www.sunpod.de/2018/09/242-sunpod-interview-mark-stuettler-tyroler-glueckspilze/*

Michael Bonke

GRÜNSTIFT **REZEPT**

Austernpilze auf Feldsalat

Zutaten: Austernpilze, Feldsalat, eine Zwiebel, Pinienkerne, gehackte Petersilie, Öl, Zitronensaft, Salz, Pfeffer

Zubereitung: Den Feldsalat waschen und putzen. Aus Olivenöl, etwas Zitronensaft, Pfeffer und Salz eine Sauce zubereiten. Die Pinienkerne in der Pfanne anrösten, etwas Öl hinzufügen, die kleingeschnittene Zwiebel anschwitzen. Die in breite Streifen geschnittenen Austernpilze zugeben und von beiden Seiten durchbraten. Die gehackte Petersilie unterheben. Die Salatsauce mit dem Feldsalat vermischen, die Pilze darübergeben. Wer möchte, kann noch etwas gehobelten Pecorino dazutun. Guten Appetit!

Lika Weingarten

Unruhiger Rhein

Mit der Fähre hinüber auf die andere Seite

*Aus der Reihe „**Hörgeschichten aus der Kämpe**" erfahren Sie hier mehr darüber, wie man früher über den Rhein kam. Im vorigen Jahr hat ja der niedrige Wasserstand dazu geführt, dass die Zonser Fähre im Sommer über Wochen stillstand. Inzwischen wurde die Rampe nachgebessert, sodass die Fähre wieder nah genug am Ufer anlegen und Fahrzeuge und Fußgänger aufnehmen kann. Der 2018 sehr breit gewordene Kiesstrand lud ansonsten dazu ein, Kieselsteine zu sammeln. Zu diesem Thema hat die Biologische Station einen kostenlosen **Flyer** entwickelt, in dem die verschiedenen Gesteine mit Herkunft und Alter vorgestellt werden.*

Im Rahmen des EU-geförderten Projektes AuenBlicke der Biostation wurden insgesamt zwölf Themen als Hörerlebnisse aufbereitet. Geschichten zu typischen Auenbewohnern wie Eisvogel, Graureiher, Mistel und Co können im Gelände per Handy mit Festnetztarif abgerufen werden. Kleine Hinweistafeln weisen vor Ort auf die Audioinfos hin. Unter 02173-99986-113 können Sie sich etwas erzählen lassen.

Elke Löpke

„Hol' über!" Foto: Joschka Meiburg

Über den Rhein zu kommen, ist gar nicht so einfach. Heute benutzen wir meistens Brücken, deshalb fällt es nicht so auf. Dabei muss man nur Lastwagenfahrer fragen, wenn die Leverkusener Rheinbrücke ein paar Kilometer stromauf wieder einmal für sie gesperrt ist. Dann sind die Probleme groß.

Bis ins 19. Jahrhundert waren aber Fähren die einzige Möglichkeit der Rheinquerung, und das war gut so. Vorher lohnte es sich überhaupt nicht, eine Brücke zu bauen, weil der Strom laufend sein Bett veränderte: Auf einmal hätte die teure Brücke auf dem Trockenen gestanden. Fähren waren da viel flexibler. Die Fährverbindung zwischen Zons und der Urdenbacher Kämpe ist ein gutes Beispiel für den unruhigen Fluss.

Der Rhein strömte ursprünglich in weitem Bogen an Garath vorbei um die Kämpe herum. An dieser Stelle war überall trockenes Land. Die Zonser Pfarrkirche St. Maternus stand sogar im Innenhof von Haus Bürgel! Erst ein Hochwasser im 14. Jahrhundert grub den heutigen Rheinverlauf. Bis die Zonser eine eigene Pfarrkirche bekamen, mussten sie z.B. für Taufen oder Hochzeiten über den Rhein kommen – mit einer Fähre natürlich.

Die heutige Fähre steht noch immer in dieser Tradition. Obwohl sie nicht unbedingt an einem Hauptverkehrsweg liegt, spielt sie doch eine wichtige Rolle im Pendler- und Ausflugsverkehr: Über 200.000 Beförderungen pro Jahr sprechen da eine deutliche Sprache. Sie stellt heute die direkteste Verbindung zwischen zwei Rheinseiten dar, die tatsächlich einmal eins waren. Nutzen Sie die Zonser Fähre doch einmal, um das andere Ufer kennenzulernen – das ja eigentlich gar kein anderes ist. Eine bessere Möglichkeit, dem Fluss näher zu kommen, gibt es kaum!

Dirk Salamon

DÜSSELDORFER **BÄUME**

Weißdorn

Strauch oder Baum – beim Weißdorn kommt beides vor

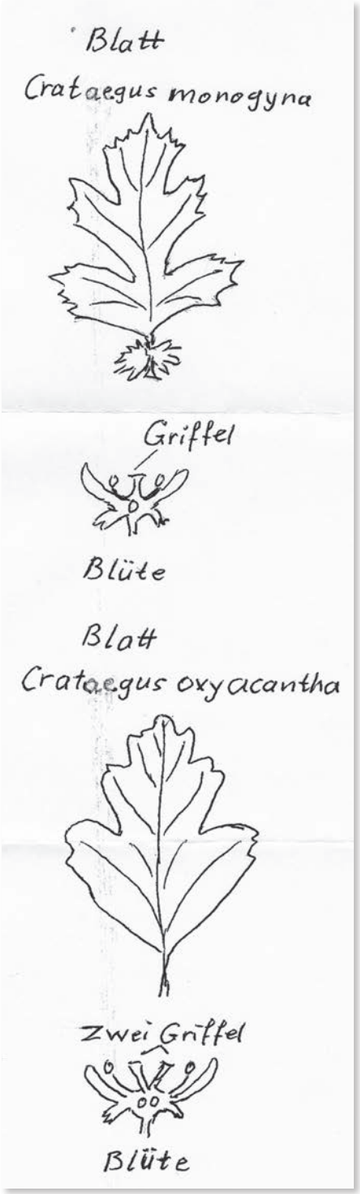
Im Stadtteil Wersten gibt es die Kreuzung Werstener Feld/Ickeswarder Straße/Kölner Landstraße. Geht man die lckeswarder Straße auf der linken Seite entlang, kann man nach einer Weile eine Siedlungslücke erkennen. Den Fußweg links gehen wir rein, und nach etwa 200 Metern sehen wir auf der rechten Seite an einem Holzlattenzaun einen kleinen Baum, der sich in einem Meter Höhe in zwei Stämme aufteilt.

Weißdornfrüchte Foto: Bernd Kasper/pixelio

Ja, wir sehen ihn als Baum (an die zehn Meter hoch), aber es handelt sich um einen Weißdorn, der in der Literatur zu Recht als Strauch geführt wird. Weißdorne sind Sträucher der Hecken, wo sie sechs bis sieben Meter hoch werden. In Eichenmischwäldern gedeihen sie vegetativ gut und können da zu kleinen Bäumen heranwachsen. Sie blühen nur in Lichtungen, in dichtem Bestand aus Lichtmangel jedoch nicht.

Zum Stichwort „blühen" sehen wir uns die Blüten genauer an: Weißdorne gehören der Pflanzenfamilie der Rosengewächse an. Die Blüten kann man mit denen der Kirschen und Heckenrosen vergleichen: fünf Kelchblätter, fünf Blumenblätter und eine große Anzahl Staubblätter und im Fall der Gattung *Crataegus*, der unser Baum angehört, ein Griffel. Also eingriffliger Weißdorn, botanisch *monogyna* (*mono* = allein, *gyna* = weiblich).

Es gibt noch eine zweite heimische Weißdornart, den zweigriffligen (*oxya-*



Blatt und Teil der Blüte bei beiden Arten
Zeichnung: Reinhold Zimmermann

cantha). Er kommt wesentlich seltener vor, ist kleinwüchsiger und wird niemals baumförmig. Feuchte Böden wie Sumpf- und Auwälder sind seine Standorte (z.B. der Eller Forst).

Übrigens: Die roten hagebuttenförmigen Früchte sind essbar. Verbreitet werden die Samen durch Vögel. Bleibt noch der Name „Dorn" zu klären. Direkt unter den Knospen zweijähriger Zweige hat sich eine Knospenschuppe zu einem kräftigen Dorn entwickelt.

Reinhold Zimmermann

UNTERWEGS IN DÜSSELDORF

‚Wanderbare' Rheinmetropole

Zu Fuß durch unsere Stadt – Teil 3: Der Südlichen Düssel folgen von Gerresheim nach Bilk

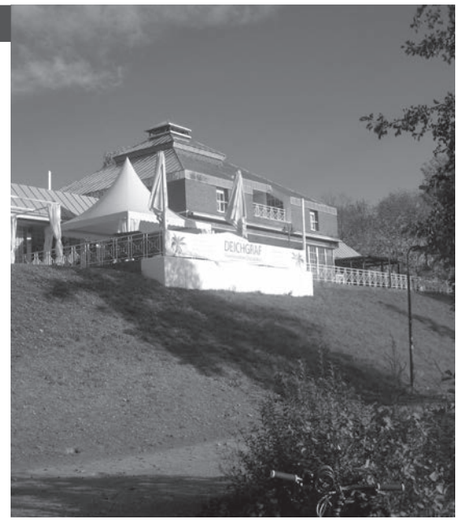
Startpunkt: *Gerresheim S-Bahnhof*
Mit den S-Bahnen 8 und 28 oder mit der U73 zur Haltestelle „Gerresheim S-Bahnhof"
Zielpunkt: *Zeitfeld am Volksgarten*
Wanderzeit: *etwa 3 Stunden (11 km)*

Unser Start ist an der Rückseite des Bahnhofs, auf der Höherhofstraße. Wir gehen die Höherhofstraße bis zum Ende, dann am Bauernhaus „Höherhof" vorbei. Dahinter halten wir uns links zum **Spaltwerk**, wo die Düssel in die Nördliche und **Südliche Düssel** geteilt wird. Es geht weiter über die Brücke, dann nach rechts auf einem Trampelpfad dem Lauf der Südlichen Düssel folgend, die auf unserer rechten Seite liegt. Wir kreuzen den Gothaer Weg, gehen weiter zum Sandträgerweg und zur nächsten Brücke Richtung Reichenbacher Weg die wir überqueren. Wir begeben uns runter auf einen Trampelpfad, dem wir bis zum Kamper Weg folgen. Die Düssel fließt auf unserer linken Seite. Am Kamper Weg angekommen, geht es wieder über die Düssel und an ihr entlang bis zur Straße „Eller Kamp".

Hier gehen wir rechts bis zum Kamper Weg, auf dem wir dann links weitergehen, unter der Bahnunterführung her, dann weiter geradeaus bis zu einer Überquerung der Bahnanlage. Auf der anderen Seite angekommen, überqueren wir die Ellerkirchstraße. Hier geht es an Garagen vorbei über einen Feldweg bis zum Park (City Minigolf). Hier überqueren wir die Düssel. Es geht links weiter bis zu den Bahngleisen, dann rechts entlang zur Vennhauser Allee. Der folgen wir rechts runter. Ab der Minigolfanlage fließt die Düssel unter der Erde. Wir gehen weiter geradeaus, jetzt auf der Karlsruher Straße. Ab hier ist die Düssel wieder zu sehen. Es geht weiter bis zur nächsten Unterführung und dann links bis zur Düssel, der wir jetzt wieder folgen.

Unten der See

Bald haben wir den Zulauf des **Eselsbachs**, der von links in die Düssel fließt, erreicht. Weiter geht es am Eller Friedhof entlang bis zur Brücke, mit der die Straße „Werstener Feld" den Südlichen Zubringer und die Düssel quert: Die Treppe rauf und auf der anderen Seite wieder runter. Links wird die Werstener Dorfstraße überquert, dann geht's sofort rechts weiter bis zur Düssel. Dort angekommen halten wir uns rechts. Hier geht der Weg unter der Zubringerbrücke und über die Düssel zu deren anderen Seite. Ab hier verläuft der Weg entlang des Autobahntunnels und der Düssel. Der Weg steigt bald an, hoch auf den **Werstener Deckel** Richtung Nixenstraße. Vor der Nixenstraße links den Fußweg durch die Grünanlage an zwei Spielplätzen vorbei, und bald sehen wir wieder die Düssel. An ihr entlang bis zum Spaltwerk. Wir verlassen kurz die Düssel nach links bis zum Werstener Kreuz.



… oben der Deichgraf

Wir überqueren die Kölner Landstraße, lassen die U-Bahnhaltestelle Westerner Dorfstraße rechts liegen und begeben uns in den Südpark. Wir gehen runter zum Deichsee, um rechts an ihm, dann an Spielplätzen vorbei zum Haus **Deichgraf** zu gelangen. An ihm vorbei rechts durch die Unterführung und dann weiter, nicht hoch zum Hauptweg, sondern auf dem zweiten Weg rechts. Den entlang, bis wir auf Steinplatten über einen kleinen See laufen. Vorbei an einem Bambuswald kommen wir dann zum Hauptweg. Dem folgen wir an einem Irrgarten vorbei bis zur Düssel. Vor der Düssel nach links und dann weiter geradeaus. Zur rechten Seite ist die aufgestaute Düssel zu sehen.

Rechts halten, an ihr vorbei weiter den Weg entlang. Dann kommen wir über die **Jonges-Brücke**. Weiter geht es nach links in Richtung des Bahndamms. Bevor wir ihn erreichen, geht es links weiter, dabei ist rechts der Bahndamm, links die Düssel. Bis zum Ziel Zeitfeld und den öffentlichen Verkehrsmitteln ist es jetzt nicht mehr weit. Hier endet unsere dritte Tour „Zu Fuß durch die Stadt". Wer jetzt Hunger und Durst hat, kann sich im Kurhaus am Weiher vor Ort stärken.

Viel Spaß beim Nachwandern, bis zur nächsten Tour. „Frisch auf" wünscht der SGV.

Text und Fotos: Wolfgang Hilberath

WANDERSTATIONEN

Die Düssel als Biotopverbundkorridor: Die Südliche Düssel, an der sich diese Wanderung orientiert, verbindet mit ihrem schmalen Grünstreifen die Waldgebiete und Freiflächen im Osten der Stadt mit dem Südpark als innerstädtische Grünfläche. Dem abgespaltenen Brückerbach folgend, geht die Verbindung noch weiter über den Botanischen Garten bis zum Rhein.

Städtische Grünflächen sind Parks, Friedhöfe, Spielplätze, Kleingärten und Gärten. Sie können verbunden werden durch Bäche, Gehölzstreifen, Hecken, Bahnlinien, Säume an Verkehrswegen und Böschungen. Wichtig ist, dass Einzelbiotope vernetzt sind, damit Tier- und Pflanzenarten wandern und sich genetisch austauschen können; in isolierte Lebensräume können sie sich nicht erhalten. (Siehe auch den Düsseldorfer Grünordnungsplan 2025 „rheinverbunden", *www.duesseldorf.de/stadtgruen/freiraumplanung*.)

Das Spaltwerk: In der Stadt gibt es einige Spaltwerke, in denen die Düssel um- oder weitergeleitet wird. In Gerresheim wird die Düssel in die Nördliche und Südliche Düssel getrennt.

Der Eselsbach: Er entsteht in Erkrath-Sandheide aus der Vereinigung von Sedentaler Bach (Quelle in Millrath), Mahnerter Bach und Hühnerbach (Quellen nördlich von Haan), führt dann an Unterfeldhaus, dem Unterbacher See und dem Eller Forst vorbei und durchfließt den Schlosspark Eller. Danach stößt der Hoxbach, der in Haan entspringt, zu ihm. Vor dem Eller Friedhof mündet der Eselsbach dann in die Düssel. Der Bereich der Südlichen Düssel, ab Zulauf des Eselsbaches bis zum neuen Spaltwerk, Werstener Feld, ist seit 1919 reguliert. Zur gleichen Zeit wurden im Bereich des Spaltwerkes und in Höhe der Straße Werstener Feld zwei neue Betonbrücken über die Düssel errichtet.

Werstener Deckel: Der Werstener Deckel ist ein begrünter Autobahntunnel mit Büschen und Bäumen. Er führt uns zum Südpark.

Deichgraf: Zur Bundesgartenschau 1987 wurde der Südpark neu angelegt. In seinem südlichen Teil wurde die Düssel renaturiert und eine große naturnahe Teichlandschaft angelegt. Oberhalb dieses Bereichs „Vor dem Deich" liegt das Restaurant Deichgraf.

Jonges-Brücke: Sie wurde im Rahmen der Bundesgartenschau 1987 von den Düsseldorfer Jonges gestiftet. Der Verein hat eine Patenschaft übernommen und kümmert sich auch weiter um ihren Erhalt.

Wolfgang Hilberath

Der Deich und seine Bienen

Die Stadt Düsseldorf plant die Sanierung des alten Himmelgeister Rheindeiches: Der bestehende Damm soll abgetragen und durch einen neuen, höheren auf derselben Trasse ersetzt werden. Der BUND fordert, den für Pflanzen und Tiere wertvollen alten Deich zu erhalten und einen neuen weiter landeinwärts zu bauen, um so im Vorland auch noch eine zusätzliche Überschwemmungsfläche für Hochwasser zu gewinnen (s. ***grünstift*** *93).*

Zusammen mit der Biostation Haus Bürgel hat der BUND ein Gutachten in Auftrag gegeben, um den Bestand der zum Teil gefährdeten Wildbienenarten aufzunehmen, was von der Stadt versäumt wurde. Beauftragt wurde Olaf Diestelhorst, Biologe und Wildbienenexperte.

Anzeige

Ökologische Marktwirtschaft
Dein Bioladen in Düsseldorf Oberbilk

Heerstraße 19 | 40227 Düsseldorf
0211.7213626 | www.oekoma.de
und facebook

Regionale Frische
Obst, Gemüse,
Käse und Brot
aus dem Windrather Tal

Fairer Handel
Maya Kaffe und Gewürze
zum selbst Abfüllen
von Heuschrecke

Naturkosmetik
von Dr. Hauschka
bis Urtekram

Vegane Leckereien
von Booja Booja, RAW BITE
und Hempwood

Öffnungszeiten
MO–FR 9.30–19.00 Uhr
SA 9.00–14.30 Uhr

Die Kartierung des Geländes fand in Frühjahr und Sommer 2018 statt, das Gutachten „Untersuchungen zur Wildbienenfauna des Himmelgeister Rheindammes“ lag im November vor. Wir zitieren hier aus den beiden letzten Kapiteln, ohne die Quellenangaben des Autors und ohne Angabe aller genannten Arten.

Lika Weingarten

Wert des Himmelgeister Rheindammes für Wildbienen

Die überwiegende Zahl der Wildbienenarten ist auf spezielle klimatische Bedingungen, bestimmte Pollenquellen in ausreichender Menge und spezielle Nistplätze angewiesen. Nur das gemeinsame Vorkommen dieser Faktoren in einem begrenzten Raum bietet ihnen passende Lebensbedingungen.

Rheindämme mit einer extensiven Bewirtschaftung und zweischürigen Mahd sind für Wildbienen von herausragender Bedeutung und besitzen eine Refugial[Überlebens-]/funktion. Durch ihren Blütenreichtum und das Vorkommen verschiedenster Blühpflanzen bieten sie einen Kontrast zur vorherrschenden monotonen Landschaft in ackerbaulich genutzten Gebieten. Dämme dienen für viele Arten als Gesamt- oder auch Teillebensraum. (...) Für im Boden nistende Arten bieten sich (...) oft günstige kleinklimatische Verhältnisse.

Die [in Himmelgeist] nachgewiesenen Arten nutzen den Damm in unterschiedlicher Weise. Der überwiegende Teil nistet im Boden und sehr wahrscheinlich im Damm selbst. Einzelne Arten (...) werden den Damm hauptsächlich als Neststandort nutzen und benötigen Bereiche außerhalb des Dammes zur Pollenversorgung. In Totholz oder anderen oberirdischen Hohlräumen nistende Arten (...) nutzen den Damm nur als Nahrungsraum.

[Hier folgt eine Aufzählung einiger beständigen und Individuen-reichen Vorkommen, der stark gefährdeten Furchenbiene – für Düsseldorf „bemerkenswert“– , anderer auf bestimmte Pflanzen und deren Nektar und Pollen spezialisierten Arten.] Der Nachweis von elf Hummelarten gelingt nur noch an wenigen Stellen im Rheinland. Der Erstnachweis für NRW der [brutschmarotzenden Wespenbienenart] *Nomada atroscutellaris* unterstreicht die besondere Wildbienen-[Lebensgemeinschaft] des untersuchten Rheindammes und ist zu erklären durch die großen Bestände [von Gamander-Ehrenpreis,] der Nahrungsgrundlage [ihrer pollensammelnden Wirtin, der Sandbiene] *Andrena viridescens*. Diese Arten lassen sich im Gegensatz zu den auch in Nisthilfen nistenden Arten (...) nur schwer oder gar nicht in Ersatzbiotopen wie blütenreichen Hausgärten ansiedeln. (...)

Deichbewuchs Foto: Lika Weingarten

Mögliche Auswirkungen einer Deicherhöhung bzw. einer Deichrückverlegung

Würden die Dämme abgetragen und neu aufgeschichtet, wären die Populationen der dort siedelnden Arten ausgelöscht. Selbst wenn einige Arten ihre Nester nicht im Damm hätten, würde gerade bei [Pollenspezialisten] eine Saison ohne „Nahrung“ reichen, um ihr Vorkommen zum Erlöschen zu bringen. Die dazu gehörigen und von ihren Wirten abhängigen parasitischen Arten wären ebenfalls in gleicher Weise betroffen. Eine Neueinsaat, auch mit Saatgut vom „alten“ Damm, würde mehrere Jahre brauchen, um wieder ein vergleichbares Blütenangebot zu schaffen. Nur frühzeitige Ausgleichsmaßnahmen in unmittelbarer Nähe des alten Dammes könnten die Verluste etwas abmildern. Diese Maßnahmen müssten jedoch einen mehrjährigen Vorlauf haben und in der Requisitenausstattung mit dem alten Damm vergleichbar sein: Hierzu gehört die Pflanzenzusammensetzung, Bodenbeschaffenheit und Exposition einer möglichen Ausgleichsfläche. Die Anlage von künstlichen Nisthügeln würde eine solche Maßnahme positiv unterstützen.

Deichbewohnerin Foto: Helmut Bernhardt

Durch eine Öffnung des alten Dammes würde bei Hochwasserereignissen die ehemalige Landseite des Dammes überspült werden. Bei lang andauernden Überflutungen könnte dies die im Boden nistenden Arten negativ beeinflussen. Verschiedene Untersuchungen konnten zeigen, dass viele Wildbienenarten eine gewisse Überflutungstoleranz besitzen und zumindest Überflutungen von mehreren Tagen problemlos überstehen. (...) Zudem kann davon ausgegangen werden, dass ein zweiter Damm durch das Besiedlungspotential des alten Dammes ebenfalls schnell als Nistplatz genutzt würde.

„Viel ist es nicht mehr, was wir an stechimmenreichen, historisch gewachsenen Hochwasserdämmen noch zu verlieren haben!“ [Zitat: Bernhard Jacobi]

Olaf Diestelhorst

Die Richtung ist klar Foto: Dirk Jansen

Die Bewegung marschiert Foto: Georg Wendt

Immer noch kein Kohleausstieg

Die Mehrheit ist für eine schnelle „Dekarbonisierung“

Die Großdemonstration beim Hambacher Wald am 6. Oktober 2018 war ein Volksfest. Gerade einen Tag vorher war die Nachricht vom Oberverwaltungsgericht in Münster gekommen, dass der Hambacher Wald nicht gerodet werden darf, zumindest solange nicht, bis zu der laufenden BUND-Klage gegen die Rodung ein Urteil gesprochen ist. Und das wird wohl noch zwei Jahre dauern. Laut Dirk Jansen, Sprecher des BUND NRW, wollte das Gericht damit verhindern, dass durch die Rodung irreversible Fakten geschaffen wurden. Die Argumente von RWE, der Wald müsse aus tagebautechnischen Gründen weg, und die landes- und bundesweite Energieversorgung wäre ohne die Hambach-Braunkohle nicht mehr gewährleistet, sah das Gericht als nicht ausreichend belegt an.

Druck von „unten“

So konnten 50.000 Menschen, darunter viele Familien, freudig und friedlich demonstrieren. Sie forderten mit den Veranstaltern Buirer für Buir, BUND, Campact, Greenpeace und NaturFreunde von der Bundesregierung den zügigen Ausstieg aus der Kohle, von RWE den Verzicht auf die Rodung.

Der Online-Appell „Hambacher Wald: Retten statt roden“ wird inzwischen von mehr als 800.000 Menschen unterstützt. Und drei Viertel der Deutschen sind laut einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der Naturstrom-AG dafür, die zwölf ältesten Braunkohlekraftwerke bis zum Jahr 2020 aus Klimaschutzgründen stillzulegen.

36.000 Menschen kamen am 1. Dezember zur Doppel-Demo „Kohle stoppen – Klimaschutz jetzt!“ in Köln und Berlin, um für einen schnellen und sozialverträglichen Kohleausstieg zu demonstrieren. Zehn Organisationen vom NABU über die Klima-Allianz Deutschland bis zu Brot für die Welt hatten zur Demo aufgerufen, um angesichts der weiter tagenden Kohlekommission und der 24. UN-Klimakonferenz ein Zeichen zu setzen.

Bremsen von „oben“

Die Zeichen von „oben“ stehen nicht gut. Der von Ministerpräsident Laschet angekündigte „Raum für Gespräche“ aller Beteiligten blieb bislang leer. Die von der Regierung einberufene Kohlekommission sollte ein Ausstiegsdatum für die Kohle festsetzen. Aber sie will erst im Februar 2019 zu einem Abschluss kommen; die 31 Vertreter von Parteien, Umweltverbänden, Gewerkschaften und der Wirtschaft konnten sich nicht auf gemeinsame Empfehlungen zum Kohleausstieg einigen.

Und wie wird sich die UN-Klimakonferenz in Katowice auswirken? 197 Länder haben dort ein Klimaschutz-Regelwerk beschlossen, und sich u.a. auf Offenlegung ihrer jeweiligen Maßnahmen und auf Hilfe für finanzschwache Länder geeinigt. Immerhin – aber wir von „unten“ werden wohl weiter für das Klima aufstehen müssen, hier und weltweit.

Lika Weingarten

Anzeige

Anzeige

VCD
Mobilität für Menschen.

Was können wir Ihnen bieten?

- **Verantwortungsvolle Verkehrspolitik**
- **Interessenvertretung für alle umweltbewussten mobilen Menschen**
- **Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren**

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, sich für die Verkehrswende einzusetzen.

Neugierig? Gern schicken wir Ihnen kostenlos und unverbindlich mehr Informationen zu. Schreiben, faxen, mailen Sie uns, oder rufen Sie einfach an:

VCD-Bundesverband
Wallstraße 58
10179 Berlin
Fon 030/280351-0
Fax 030/280351-10
mail@vcd.org

Mit Fragen und Anregungen zu lokalen Themen können Sie sich auch an die ehrenamtlich Aktiven vor Ort wenden:

VCD-Kreisverband
Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Schützenstr. 45
40211 Düsseldorf
info@VCD-Duesseldorf.de

Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.vcd.org
www.vcd-service.de
www.vcd-duesseldorf.de

Wo bleibt der „Plan B“?

Der Planungen zum Reisholzer Hafen sind weiter umstritten. Bürgerinitiativen wollen einbezogen werden.

Seit 2012 kämpft die Bürgerinitiative Hafenalarm zusammen mit Bürgern und Bürgerinnen im Düsseldorfer Süden gegen das „Leuchtturmprojekt“ der Industrie: dem „trimodalen“ Containerterminal im Hafen Reisholz (mit Umschlagmöglichkeiten zwischen Schiff, Lkw und Bahn); er soll Drehscheibe für die „ZARA“-Häfen (**Z**eebrugge, **A**msterdam, **R**otterdam, **A**ntwerpen) werden. Schon damals war absehbar, dass sich die Wirtschaftsmacht und Politik um Naturschutz, Ökologie und Schadstoffausstoß nicht kümmern würde – schließlich gibt es dafür Ausgleichsmaßnahmen, wenn auch anderswo. Auch mit dem bislang mangelnden Bedarf der örtlichen Industrie kann man klarkommen – notfalls siedelt man eben neue Logistikunternehmen an.

Trippelsberg – da standen mal 70 Bäume

Verkehrsbelastung

Und wie geht man mit zu der erwartenden höheren Verkehrsbelastung im Düsseldorfer Süden um? Sie wird einfach geleugnet. Mit der Begründung, es käme dadurch zu „keiner maßgeblichen Verschlechterung der Verkehrssituation“ hatte OB Geisel im Februar 2018 bei der Bezirksregierung den Bau neuer Logistikhallen erwirkt. Damit überging er allerdings die gegenteiligen Beschlüsse von Bezirksvertretung 9 und Stadtrat von 2017.

Das bestehende Verkehrsproblem hat, leider zu spät, Planungsdezernentin Cornelia Zuschke erkannt. Erst jetzt, nach der von ihrem Amt erteilten Baugenehmigung, lässt sie ein Verkehrskonzept für den Düsseldorfer Süden erstellen. In dem soll dann endlich die aktuelle Entwicklung Berücksichtigung finden. Dabei ist schon heute die Verkehrssituation angespannt. Bonner Straße, Paul-Thomas-Straße und Niederheid werden erst recht Engpässe für die zu erwartenden Lkw-Ströme in Richtung Münchner Straße, A46, A59 sein.

Gewerbe und Wohnen

Zu den bisherigen Logistikern wie Cretschmar Cargo, Scheren, Frigo-Air-Logistik, Davidov, Reimer Transporte, Max-Goll-Wasel kommen neue hinzu. Die Logistikerhallen „Am Trippelsberg 100“ sind schon hochgezogen, hunderte von Lkw im 24-Stundenbetrieb werden hier rollen. Hinzu kommen die Lkw aus dem ehemaligen Kematengelände. Der anliegende Segro-Park mit DHL-Standorten boomt, auch im Siriuspark gibt es neue Gewerbe. Auch der Verkehr in der Paulsmühle wird zunehmen: durch das neue Albrecht-Dürer-Kolleg, die zur bereits bestehenden Wohnbebauung hinzukommende geplante Bebauung auf dem Nirosta-Gelände an der Hildener Straße. Und zwischen Himmelgeist und Itter entsteht das Neubaugebiet Scheitenweg-Süd.

Das alles angesichts der gerade auch für Düsseldorf festgestellten Stickoxidüberschreitungen, auch durch Schiffsverkehr, vor allem aber durch Lkw im Stadtverkehr. „Die Lkw-Flotte“, sagt der Leiter der Gruppe Stickoxidchemie im Forschungszentrum Jülich, emittiere „gemeinsam mit Bussen und Kleintransportern mehr als 50% der Stickoxide in deutschen Innenstädten. (...) Bei 25 Stundenkilometern stößt ein Lkw in der Innenstadt fünfmal mehr Stickoxide aus als im Mittel auf der Autobahn“ (RP 7.11.2018).

Kommunikationsaufnahme

In einem Offenen Brief hat Hafenalarm im November 2018 die Planungsdezernentin aufgefordert, sowohl die BI „Lebenswerte Paulsmühle“ als auch Hafenalarm in die Arbeit an der Verkehrskonzeption einzubeziehen – wegen ihrer Betroffenheit und ihrer besonderen Ortskenntnis. Die Planungsdezernentin vermerkt bei Hafenalarm eine „stark emotional geprägte negative Haltung“ und schlägt ein Mediationsverfahren vor: Industrie, Politik, Planungsamt und Bürgerinitiative sollen sich einem „systematischen Kommunikationsprozess zur Streitschlichtung“ unterziehen. Der entsprechenden Beschlussvorlage haben die Politiker und Politikerinnen von BV 9 und Planungsausschuss zugestimmt.

Die BI Hafenalarm hat auf ihrer Vollversammlung im Dezember beschlossen, zumindest an der Sondierungsphase der Mediation teilzunehmen. Eine weitere Beteiligung macht die BI von Bedingungen abhängig: Das Verkehrskonzept muss transparent sein, die reell gar nicht vorhandene Trimodalität (ein Bahnanschluss ist nicht möglich) muss Thema sein; eine Alternativplanung muss besprochen werden. Auch soll die IDR (Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG) es während der Mediation unterlassen, weiter Grundstücke in unmittelbarer Nähe vom Hafen an Logistiker zu vermarkten.

Wegen des Offenen Briefs hat sich das Oberbürgermeisteramt gemeldet und schlägt Hafenalarm ein Gespräch am 9. Januar vor.

Volker Götz

BI Hafenalarm, ziemlich entspannt

Fotos: Hafenalarm

Die **Bürgerinitiative Hafenalarm** trifft sich regelmäßig monatlich zur sogenannten Vollversammlung. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind willkommen. Ort und Zeit werden auf unserer Website: *www.hafenalarm.de* bekanntgegeben.

Fahrradparkhäuschen für Anwohner

Foto: Matias Steinigk

Verkehrswende

Nie so wichtig wie heute

Das Schlagwort „Verkehrswende“ ist in den letzten Jahren und Monaten wieder sehr modern geworden. Von allen möglichen Seiten ist zu hören, dass eine Verkehrswende notwendig sei. Ursache dafür ist sicherlich nicht zuletzt das drohende Ungemach von Dieselfahrverboten in vielen Innenstädten.

Gesundheit und Klima

Das dieser Debatte zu Grunde liegende Problem selbst hat sich dabei gar nicht einmal verschärft: Die Luftqualität ist nicht schlechter als seit langer Zeit. Sie ist tatsächlich sogar im Allgemeinen besser geworden im Verlauf der letzten Jahre. Aber die Grenzwerte, auf die man sich europaweit vor mehr als 20 Jahren verständigt hat, werden eben immer noch nicht eingehalten – insbesondere in Bezug auf Stickoxide, die vor allem von älteren Dieselmotoren ausgestoßen werden.

Das ist nicht nur ein bürokratisches Problem: Hintergrund ist schließlich, dass viele gesundheitliche Probleme durch die schlechte Luftqualität ausgelöst oder verstärkt werden, wie wissenschaftliche Untersuchungen zeigen. Das war auch vor zwanzig Jahren schon so, aber aufgrund von wirtschaftlichen und praktischen Überlegungen hat man die Lösung dieses Problems damals in eine etwas fernere Zukunft verschoben.

Das ebenfalls erkennbar nicht gelöste Problem eines drohenden Klimawandels trägt natürlich auch dazu bei, dass Hoffnungen auf eine Verkehrswende gesetzt werden. Interessanterweise war der Begriff bereits in den 1980er und 1990er

Anzeige

?
Blicken Sie noch durch?

Privat
Gewerbe
Rente
Fonds &
Co

Heike Beermann
Versicherungs- und Finanzmaklerin unabhängig
T 0211-20 92 049
info@hbp-finanzberatung.de
www.hbp-finanzberatung.de

!

Jahren einmal recht populär. Als sich dann aber herausstellte, dass es sie nicht geben würde, verschwand das Wort aus der politischen Diskussion.

Immer mehr Autos ...

Weltweit und auch in Deutschland wächst die Zahl der Autos auf den Straßen weiter. Das Problem der mangelnden Luftqualität in den Innenstädten lässt sich über Veränderungen bei der Antriebstechnik lösen. Einige andere Probleme aber nicht.

Es ist möglich, mit einem Elektroauto klimaneutral unterwegs zu sein, wenn der Strom aus regenerativen Quellen kommt. Wie aber Millionen Elektroautos demnächst klimaneutral unterwegs sein sollen, wenn gleichzeitig Atom- und Kohlekraftwerke abgeschaltet werden, ist nicht erkennbar.

Der Platz in unseren Innenstädten ist begrenzt, und auch auf den Fernstraßen wird es immer enger. Das ist ein grundsätzliches Problem des Mobilitätskonzeptes Automobil – was natürlich dadurch enorm verschärft wird, dass es nicht nur immer mehr davon gibt, sondern dass sie auch noch immer größer werden.

Allen (jedenfalls fast allen), die sich mit der Problematik beschäftigen, ist vor diesem Hintergrund klar, dass eine Verkehrswende die einzig denkbare Lösung ist: Der Trend zu immer mehr Autos muss umgekehrt werden. Die Zahl der Autos auf den Straßen muss sinken.

Unglücklicherweise wird diese eigentlich nicht schwer zu begreifende Erkenntnis von vielen Menschen, die zur Zeit viel mit dem Auto unterwegs sind, als persönliche Bedrohung wahrgenommen: Man will mir das Auto wegnehmen! Da hört der Spaß auf, und es wird sehr schwer, mit sachlichen Argumenten durchzudringen.

... erzeugen einen Dauerstau

Dabei geht es gar nicht darum, Verkehrsteilnehmer gegeneinander auszuspielen. Wenn mehr Fahrradabstellanlagen aufgestellt werden und damit erreicht werden kann, dass einige Menschen mehr Wege mit dem Fahrrad zurücklegen, gibt es mehr Platz auf der Straße – auch für diejenigen, die weiterhin mit dem Auto unterwegs sein müssen oder wollen. Die einzelnen Parkplätze, die vielleicht für die Fahrradständer wegfallen, spielen in der Platzbilanz so oder so keine große Rolle.

Gerade eingefleischte Autofahrerinnen und Autofahrer sollten also ein persönliches Interesse daran haben, dass andere Menschen auf alternative Verkehrsmittel umsteigen. Aber ihnen sollte natürlich auch klar sein, dass es dafür spürbare Anreize geben muss. Sie müssen also bereit sein, Kompromisse einzugehen. Sonst landen alle im Dauerstau.

Jost Schmiedel

Ehrenamtler bei der Saatgutübertragung

Foto: Frank Böhnke

Die Biostation bildet aus

Fortbildung für ehrenamtliche Naturschützer

Ihnen liegt der Erhalt der Natur und der Kulturlandschaft am Herzen? Sie möchten sich selber aktiv im Naturschutz einbringen, aber wissen nicht genau wie?

Die Biologische Station Haus Bürgel bietet Ihnen 2019 einen 70-stündigen Lehrgang an, mit Theorie und Praxis, und am Schluss stehen eine Projektarbeit und eine Prüfung mit Zertifikat. An vier Wochenenden von Ende Februar bis Dezember werden folgende Inhalte vermittelt: Ökologische Grundlagen, Artenkenntnis, Landschaftspflege, Rechtliche Grundlagen, Kommunikation und Umweltbildung. Mit den so erworbenen Kenntnissen können Sie sich in einem der Naturschutz- und Umweltverbände in Düsseldorf und im Kreis Mettmann einsetzen oder auch mit der Biostation zusammenarbeiten.

Die Ausbildung findet in Kooperation mit der Naturschutzakademie Recklinghausen statt. Sie kostet 200 Euro inklusive Vollverpflegung und aller Materialien. Interessiert? Melden Sie sich bei der Biostation: *info@bsdme.de* oder 0211-9961212. Am **Freitag, 25. Januar**, von 18-20 Uhr, gibt es auf Haus Bürgel (Bus 788) einen **Informationsabend**, bitte anmelden!

Elke Löpke

Umweltpreis 2018

Preise und Urkunden vergeben

Motto des diesjährigen Wettbewerbs war: „Artenvielfalt in der Stadt – erhalten und gestalten". Der Umweltpreis selbst ging an das Ökotop Heerdt, für ökologisches Gärtnern und naturnahe Flächengestaltung (s. auch S. 23). Insgesamt wurden neun im Naturschutz und bei der Förderung der Artenvielfalt aktive Initiativen ausgezeichnet.

„Durch die Ausweitung von naturnahen Flächen sowie Informations- und Überzeugungsarbeit haben die Gewinner des Wettbewerbs Vorbildliches für die Artenvielfalt in der Stadt geleistet", lobte OB Thomas Geisel.

Weitere Auszeichnungen

Die Kindertagesstätte Marie-Curie-Straße erhielt einen Preis für ihr ökologisches Außengelände, auf dem sogar ein Großer Schillerfalter gesichtet wurde – erst der vierte Nachweis in Düsseldorf seit 1956. Auch drei Schulen, die sich dem Thema mit Schulgarten, AGs und Projektwochen gewidmet haben, wurden ausgezeichnet: die Gemeinschaftsgrundschule Adam-Stegerwald-Straße in Garath, die Gemeinschaftsgrundschule Konkordiastraße und das Wim-Wenders-Gymnasium an der Schmiedestraße.

Ausgezeichnete Kinder mit OB Geisel

Foto: Stadt Düsseldorf/Michael Gstettenbauer

Preise erhielten auch der Arbeitskreis VHS-Biogarten, der auf seinem Gelände im Südpark naturnahes Gärtnern praktiziert und Workshops anbietet, und das Saatgutfestival, das seit 2015 jährlich in Düsseldorf stattfindet. Es wird vom Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt und mehreren Umweltgruppen organisiert und veranstaltet den Tausch von Samen und Pflanzen, Vorträge und Workshops.

Lika Weingarten

Wir haben es satt

Die Demo ist in Berlin. Vor Ort können alle etwas tun.

Im Januar dreht sich bei der weltgrößten Agrarmesse „Grüne Woche" und beim Agrarministergipfel in Berlin alles um Essen und Landwirtschaft. Ein breites Aktionsbündnis – bestehend aus 46 Organisationen wie BUND, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, NABU, Brot für die Welt, Demeter, Misereor, Oxfam, Slow Food, dazu weitere 67 unterstützende Organisationen – ruft wie jedes Jahr zu einer Gegendemonstration auf: Zehntausende werden am 19. Januar eine Wende in der Agrarpolitik, einen Umbau der Landwirtschaft fordern: „Wir haben Agrarindustrie satt – Essen ist politisch!"

Für Menschen, Tiere und Umwelt

2019 entscheidet die Bundesregierung bei der EU-Agrarreform maßgeblich mit, welche Landwirtschaft die EU Jahr für Jahr mit 60 Milliarden Euro unterstützt. Aktuell gilt: Wer viel Land besitzt, bekommt viel Geld. Das lockt auch profitorientierte Investoren, die mit EU-Subventionen immer mehr Land erwerben. Die Folgen dieser Verteilung nach dem Gießkannen-Prinzip sind Monokulturen und Verarmung der Böden, Glyphosat und Artenschwund, Tierfabriken und Antibiotikaresistenzen.

Die Politik lässt die kleinen und mittleren Höfe im Stich. Über 100.000 Betriebe mussten bei uns in den letzten 10 Jahren aufgeben. Es sind bäuerliche Betriebe, die regionale und saisonale Lebensmittel erzeugen, und – wenn sie Biohöfe sind – ohne Glyphosat ackern, ihre Tiere artgerecht halten und gentechnikfrei füttern. Damit erhalten sie die Böden lebendig, verursachen weniger CO_2, sorgen für Artenvielfalt bei Insekten und Vögeln auf dem Land, und erzeugen gesunde Lebensmittel.

Bei den Verhandlungen in Brüssel muss sich die Bundesregierung auf die Seite dieser Bäuerinnen und Bauern stellen. Subventionen darf es nur noch für umwelt- und klimaschonende Landwirtschaft mit artgerechter Tierhaltung geben.

Essen ist politisch!

Es geht eben auch anders und besser. Immer mehr Menschen konsumieren bewusster. Sie machen z.B. Foodsharing, sammeln und verteilen also aussortierte Lebensmittel, bilden als Teil der Solidarischen Landwirtschaft eine Gruppe, die sich mit einem Bauernhof vertraglich verbindet, oder sie schließen sich zu Lebensmittelkooperativen zusammen, die gemeinsam Öko-Lebensmittel und Fair-Trade-Produkte einkaufen.

Schließlich: Wir alle entscheiden durch unseren Kauf an der Ladentheke, mit dem, was wir auf unseren Teller kommt, welche Lebensmittel nachgefragt und deshalb angebaut werden. Wenn wir vorher also über den Tellerrand hinaus gucken und uns kundig machen, können wir uns für eine Agrar- und Ernährungswende einsetzen.

Text und Foto: Lika Weingarten

(www.wir-haben-es-satt.de)

Was kommt in den Einkaufskorb?!

Klein, aber gar nicht fein

Plastikmikrofasern sind überall in der Umwelt

Sie sind kleiner als fünf Millimeter und nicht biologisch abbaubar. Synthetische Mikroteilchen sind inzwischen überall in der Umwelt zu finden: in der Luft, im Boden und im Wasser. Laut einer Schweizer Untersuchung von 2017 zu Mikroplastik in den Ozeanen stammt davon 6 % von Farben, Reinigern, Duschgelen, Kosmetik usw., 7 % von Straßenmarkierungen, 24 % vom Stadtstaub, 28 % vom Reifenabrieb und 35 % von synthetischen Textilien. Die Kleinst-

„Ich dunn die Wäsch drin" (BAP)

teile gelangen über Abwasser und Gewässer schließlich ins Meer. Sie sind schon giftig oder ziehen Schadstoffe an, werden von Tieren aufgenommen, schaden ihnen und stören die ganze Nahrungskette. Auch in unseren Zellen sind sie angekommen.

Fasern und Textilien

Aus Fasern werden Stoffe gewebt, gewirkt oder gefilzt, daraus entstehen Kleidung, Teppiche, Spültücher, Industriematerialien usw. Unser riesiger Verbrauch dieser Dinge, mit einhergehender Wegwerfmentalität, ist nur möglich durch den Einsatz von Kunstfasern, die aus Kohle, Erdöl und Erdgas hergestellt werden. Auf den Etiketten in Kleidungsstücken liest man daher Namen wie Polyester, Polyamid, Polyacryl, Nylon, Elasthan, oder auch Viskose und Modal, die halbsynthetisch sind. 2015 lag der Marktanteil der Kunstfasern weltweit bei 74 %. Nicht nur Sportkleidung oder Fleece, auch in Jeans und Unterwäsche sind sie enthalten – je enger der Schnitt, desto mehr Elasthan.

Tierische und pflanzliche Naturfasern sind Wolle und Seide, Baumwolle, Leinen, Hanf und Jute. Der Marktanteil der Baumwolle weltweit liegt bei 25 %. Ihr Anbau ist problematisch wegen der massiv eingesetzten Pflanzengifte und des hohen Wasserverbrauchs. Es gibt aber auch Biobaumwolle; alternativ wird auch mit Bananenfasern oder Krabbenschalen experimentiert, was relativ umweltfreundlich sein soll. Wenn die aus Naturfasern gefertigten Stoffe dann nicht mit giftigen Chemikalien weiterbehandelt werden, ist die Kleidung gesund, und man kann sie gut und gerne tragen.

Sauber muss es sein

Stoffe werden dreckig und daher gewaschen. Waschmittel, hohe Temperatur, Schleudern – jeder Waschvorgang schädigt das Gewebe. Jedesmal werden Faserteilchen abgebrochen und freigesetzt, es können laut britischer Studien 700.000 pro Waschgang werden, so z.B. bei Acryl. Übrigens: Auch von Recyclingstoffen aus Plastikmüll lösen sich Fasern schnell ab. Daher sollten aus diesem Material besser Produkte hergestellt werden, die haltbar sind, und die man nicht zu waschen braucht.

Wirksame Filtersysteme in Waschmaschinen, Kläranlagen und in der Fabrik bei der Vorwäsche von Stoffen könnten verhindern, dass die schädlichen Kunststofffasern in die Umwelt gelangen. Das wird aber noch dauern – Politik, Kommunen und Hersteller sind hier gefragt.

Was können wir tun?

Zunächst: Nur waschen, wenn es wirklich nötig ist, oder auch mal nur Teile waschen, z.B. Kragen und Manschetten. Bei Naturfasern tut's übrigens auch oft schon das Auslüften. Beim Waschen in der Maschine niedrige Temperaturen wählen, keine Weichspüler zusetzen, nur kurz schleudern – denn das alles fördert den Faserbruch.

Noch weiter ist der zu verhindern, wenn man die Synthetik-Kleidungsstücke fürs Waschen in einen Beutel steckt. Alexander Nolte von den Langbrett-Läden hat den Guppyfriend-Waschbeutel entwickelt. Er besteht aus einem sehr feinem Hightech-Material, das keine Mikrofasern nach außen durchlässt und selbst wegen seiner stabähnlichen Struktur keine Fasern abgibt. Nach einigen Wäschen kann man das zurückgebliebene Fasergefusel aus dem Beutel entfernen und über den Restmüll entsorgen. Die Guppyfriends gibt es Düsseldorf auf der Ackerstraße zu kaufen.

Und grundsätzlich? Möglichst ökologisch und fair hergestellte Kleidung aus Naturfasern aus Bio-Anbau kaufen und sie lange tragen, alternativ Secondhand-Ware aus Baumwolle & Co. Das geht in Richtung Qualität statt Quantität. Vor jedem Kauf also fragen: Brauche ich das wirklich ...

Weitere Infos auf *bund.net, greenpeace.de, umweltinstitut.org, utopia.de, guppyfriend.com*

Text und Foto: Lika Weingarten

Wäsche im Winter

Bei Frost einfach draußen trocknen lassen

Im Sommer machen es viele: Die Wäsche wird draußen, auf Balkon oder Terrasse an der frischen Luft getrocknet. Aber was soll man im Winter machen? Nicht alle haben einen Waschkeller oder Trockenraum. Also baut man den Wäscheständer drinnen im Zimmer auf und versucht dann, durch Lüften die Feuchtigkeit aus der Wohnung zu bekommen, damit sich kein Schimmel bildet. Oder ein Wäschetrockner wird eingesetzt, aber der verbraucht viel Strom und ist auch nicht für alle Stoffe geeignet. Zumindest bei tiefen Temperaturen gibt es aber eine Alternative:

Die Frosttrocknung

Die Frost- oder Gefriertrocknung kennt man sonst eher aus der Lebensmittelbranche, wo z.B. aus Kaffee ein lösliches Kaffeegranulat gemacht wird. Aber das physikalische Prinzip der Sublimation lässt sich auch ohne Technik, ganz natürlich, anwenden. Und so funktioniert's: Die Wäsche wird gewaschen und draußen aufgehängt – nur richtig kalt muss es sein, unter Null Grad, wenn die Luft sehr trocken ist. Die Wäsche bzw. das Wasser darin friert zunächst und wird steif. Dann aber kommt es zu einem sogenannten Phasenübergang: Die trockene Luft nimmt die Feuchtigkeit aus der Wäsche auf, und das gefrorene Wasser geht ohne zu schmelzen – wobei die Wäsche nass werden würde – direkt in den gasförmigen Zustand über, und die Wäsche trocknet!

Es dauert vielleicht etwas länger, bis alles trocken ist; bei Wind geht's schneller. Auf jeden Fall soll man die Wäsche nicht hartgefroren von der Leine nehmen, sondern lange genug abwarten. Es lohnt sich: Die Wäschestücke kommen besonders weich aus der Frosttrocknung.

Lika Weingarten

Natürlich Jeck

Wer macht bei uns mit im Rosenmontagszug?

Ongerwechs im Zoch: die natürlich Jecken Foto: Jürgen Jansen

Erstmals waren wir 2018 im Zug dabei, als neu gegründete Fußgruppe „Natürlich Jeck" des Projekts „Umwelt ins Zentrum". Verkleidet waren wir als Tiere und Pflanzen; auf einem grünen Stoffblatt am Kostüm war unser Name und der unseres jeweiligen Vereins zu lesen – das zeigte die Vielfalt von uns Jecken. Blickfang war ein großer Pappmaché-Apfelbaum, den wir bei Jacques Tilly bauen konnten. Statt Kamelle gab es natürliches Wurfmaterial – vor allem Saatguttüten und selbstgebastelte Wildblumensamenbällchen. Insgesamt verteilten wir Saatgut für rund 20.000 Quadratmeter Insektenweide! Für den passenden Beat sorgten die Samba-Rhythmen unserer musizierenden „Insekten".

Innerhalb von nur vier Monaten hatten wir nicht nur die 2,7 Meter hohe Großplastik gestaltet, sondern auch den Hänger dekoriert und vor allem unsere Kostüme gemacht. Nach Karneval war der freundlich ausschauende Baum im Laufe des Jahres noch an einigen anderen Orten und Aktionen mit dabei, beispielsweise beim Saatgutfestival, beim Danke-Fest, auf dem Nachhaltigkeitstag an der Hochschule Düsseldorf, beim „Parking Day",...

Beim Rosenmontagszug 2019 am 4. März wollen wir auch wieder dabei sein! Aber das geht nur mit euch! Wir suchen Leute, die mitmachen wollen: Um als „Wagen-Engel" mitzugehen, der Auto und Hänger sichert, damit niemand verletzt wird (eine wichtige Aufgabe, ohne die Zugteilnahme nicht möglich ist!), um bei der Organisation zu helfen (vieles ist bereits fertig, aber einiges ist noch zu tun), um eure Umweltinitiative zu vertreten, um uns bei der Suche nach Fördermitteln für umweltfreundliches Wurfmaterial zu unterstützen, ...

Interessiert? Dann meldet euch bitte möglichst bald bei Gunnar Fischer *helau@umweltinszentrum.de* und auf der Webseite *www.umweltinszentrum.de/2018/12/04/uiz-beim-rosenmontagszug-2019-jecke-gesucht/*. Dort gibt es auch Impressionen und Kostümanregungen.

Naemi Reymann

Anzeige

Adressen

BUND Landesverband NRW e.V.
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26

BUND Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26
Net: www.bund-duesseldorf.de
Mail: info@bund-duesseldorf.de

Termine

Kreisgruppentreffen
jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, in den Räumen des Landesverbandes. Die genauen Termine siehe im ***grünstift***-Terminteil.
Gäste sind herzlich willkommen!

Termine Düsseldorf

Gruppe 18 bis 27-Jährige
Zweiter Donnerstag im Monat, 18 Uhr
ZAKK, Fichtenstraße 40

Gruppe 12 bis 18-Jährige
Zweiter Freitag im Monat, 17 Uhr
ZETT, Willi-Becker-Allee 10

Gruppe Familien mit Kindern
Zweiter Samstag im Monat, 10 Uhr
Christuskirche, Kruppstraße 11

Weitere Kindergruppen auf www.bund-duesseldorf.de
Anmeldung: 0176-50423262

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019

der BUND Kreisgruppe Düsseldorf

Dienstag, 12. März 2016, ab 18.30 Uhr
BUND-Landesgeschäftsstelle, Merowingerstraße 88

18.30 Uhr: Buffet
19 Uhr: Vortrag: „Grün in Düsseldorf"–
Gartenamtsleiterin Doris Törkel berichtet und diskutiert mit uns
20 Uhr: Jahreshauptversammlung
Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes, Jahresrückblick
3. Bericht des Kassierers
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen
   5.1 Wahl des Vorstands
   5.2 Wahl des Kassierers/der Kassiererin
   5.3 Wahl der Kassenprüfer/-prüferinnen
   5.4 Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung
6. Verschiedenes

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Gäste sind wie immer willkommen.

Für den Vorstand: Michael Süßer

Ratinger Ortsgruppe unterwegs Foto: BUND Ratingen

40-Jähriges

Der BUND Ratingen feierte Jubiläum
Die BUND Ortsgruppe Ratingen ist im Oktober 2018 vierzig Jahre alt geworden. Genau am 7.10.1978 wurde sie in Ratingen Lintorf gegründet und hat dort im Alten Rathaus seither ihr Büro. Zur Feier des Jubiläums im November sind Vertreter der Ratsfraktionen, Bürgermeister und ehemalige Weggefährtinnen und -gefährten der Einladung gefolgt. Die Vertretung der Kommunalpolitik wurde zu Themen des Umwelt- und Naturschutzes befragt, dann folgten Gespräche mit Jörg Haafke, dem Gründervater der Ortsgruppe, und Holger Sticht, dem Landesvorsitzenden des BUND.

Frust und Lust beim Blick zurück
Jörg Haafke schilderte die politische Situation und Stimmung Ende der 70iger Jahre, einer Zeit, in der zahlreiche Bürgerinnen und Bürger begannen, sich in Sachen Umwelt zu engagieren. Die Zahl der BUND Mitglieder in Ratingen stieg schnell über die hundert. Die Euphorie der Anfangszeit wurde von der Realität eingeholt: Nicht alle von der Kreisgruppe gesteckten Ziele konnten erreicht werden, trotz des entsprechend starken Einsatzes. Flächenversiegelung, Zerstörung wertvoller Landschaftsgebiete und Insektensterben konnten auch in Ratingen und im Kreis Mettmann nicht verhindert werden.

Angesichts der neu eingerichteten Biostationen musste sich die Kreisgruppe auch neue Aufgaben suchen, denn die praktische Naturschutzarbeit übernahmen nun die Hauptberufler. Zu den positiven Aspekten der BUND-Arbeit gehören sicher die Zusammenarbeit mit dem Ratinger Umweltamt bei Projekten wie z.B. der Uferpflege am Pieperkamp-See, oder Exkursionen und Ausstellungen wie zuletzt die Wanderausstellung „Irrweg Pestizide". Holger Sticht verwies zudem auf die zahlreichen Erfolge des BUND in NRW, wie gerade erst der gerichtlich erwirkte Rodungsstopp im Hambacher Wald.

Wer sich über die BUND-Arbeit in Ratingen ausführlich informieren möchte, kann die Rechenschaftsberichte vergangener Jahre lesen oder die Chronik „20 Jahre BUND Ratingen 1978–1998". Noch besser ist es natürlich, die Gruppe persönlich zu besuchen. Sie trifft sich in der Regel am ersten und dritten Freitagabend. Gäste sind immer herzlich willkommen! Infos über *andreas_lammert@unitybox.de*.

Andreas Lammert

Neues aus der KG Düsseldorf

Klausurtag am 2. Februar
In den vergangenen Monaten konnten wir viel neue Aktive für die Kreisgruppe gewinnen. Wir werden uns daher am 2.2. um **14 Uhr** in der Landesgeschäftsstelle zu einem Klausurtag treffen – um uns besser kennenzulernen und um unsere weitere Arbeit zu planen. Ralf Bilke, Kreisgruppen-Betreuer vom Landesverband, wird uns dabei unterstützen.

Neuer Arbeitskreis Abfall
Plastiktüten, Müllvermeidung, Zero Waste oder Upcycling sind Themen, die uns derzeit intensiv beschäftigen. Wir möchten unsere Aktivitäten zum Thema Abfall verstärken und haben daher einen Arbeitskreis Abfall gegründet. Interessenten für die Mitarbeit können sich per Mail (*ak_abfall@bund-duesseldorf.de*) direkt an den Arbeitskreis wenden.

Michael Süßer

Adresse

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Büro: Umwelt-Zentrum Düsseldorf
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Leitung: Erica Lienau
Fon: 0179-7094277
Mail: information@wakiga.de
Net: www.wakiga.de

Informationen

Der Waldkindergarten Düsseldorf e.V. (gegründet 1998) ist mit zwei Gruppen zu je 18 Kindern in Düsseldorf-Rath unterwegs. Jeweils drei MitarbeiterInnen ziehen mit den ‚BaumTänzern', den ‚Waldwichten' und einem Bollerwagen morgens los, um die Geheimnisse des Waldes zu erkunden und nach Herzenslust im Matsch zu spielen. Bis 15 Uhr haben sie viel Zeit, um Lieder zu singen, den ‚Forscherplatz' zu besuchen und über Baumstämme zu balancieren.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, dann besuchen Sie unsere Homepage!
Unter **www.wakiga.de** finden Sie unser Konzept, Fotos aus dem Kindergartenalltag, einen Aufnahmeantrag zum download und viele nützliche Informationen.

Wenn Sie sich für den Waldkindergarten im Süden – Garather Forst interessieren:
Waldkobolde Düsseldorf-Süd e.V.
Horster Allee 5, 40721 Hilden
Öffnungszeiten 7.30 – 14.30 Uhr
Regelmäßig bieten wir interessierten Familien unverbindliche ‚Schnuppertage' zum Kennenlernen an.
Anmeldung bitte per Mail an schnuppern@waldkobolde.de

Wichtig: Bitte angeben, ob Sie den nördlichen oder den südlichen Standort bevorzugen!

Waldkindergarten trifft Waldameisen

Rätselhafte Ameisenwanderung
Mama, bei einer „Ameisenwanderung" – wandern da wir, oder wandern die Ameisen? In letzter Zeit häuft es sich, dass er Fragen stellt, die ich nicht mehr oder nur sehr bemüht beantworten kann. Und er ist noch keine vier. Wo soll das noch hinführen? Ich weiche aus: Lassen wir uns überraschen! Und jetzt zieh dir mal schnell die Jacke an, wir müssen los zum Wildpark.

Wenig später zeigt sich, dass der Ameisenbär aktuell Knieprobleme hat und wir daher heute primär den Ameisen beim Wandern zusehen werden. Der Ameisenbär, der mit bürgerlichem Namen Roger Bär heißt, ist nämlich Forstwirtschaftsmeister und seit 30 Jahren im Ameisenschutz tätig. Er führt uns von der Waldschule etwa 50 Meter weiter zu einem beachtlichen Hügel hin.

Ein Nest im Hügel
Hügel sagt er, heißt es, nicht Haufen, den machen Hunde. Der vor uns befindliche Ameisenhügel ist mit Maschendraht eingezäunt. Zum Schutze – wovor? Vor meinem kleinen Bruder, tippt ein Kind und liegt damit gar nicht so daneben. Geschützt wird nämlich der sorgsam errichtete Kuppelbau, dessen Belüftungslöcher die winzigen Bewohner dicht machen, wenn die Tage kürzer werden. Die Ameisen ziehen sich im Winter ins Innere ihres Hügels zurück und ruhen, bis die erste Frühlingssonne sie wieder hervor lockt. Im angesiedelten Nest vor uns, hören wir, leben schätzungsweise zwei bis drei Millionen Ameisen. An dieser Stelle juckt es mich zum ersten Mal.

Wir erfahren, dass derartige Bauwerke über eine ausgeklügelte Architektur verfügen. Für das im Frühjahr beliebte Sonnenbad richten die Waldameisen ihre Nesthügel beim Bau zur Sonne hin aus. Je schattiger ein Platz ist, desto höher wird der Hügel. Verschiedene Gänge im Inneren sorgen für ein gutes Klima. Ganz unten leben die Königinnen, die stecknadelkopfgroße Eier legen. Wenn ein Ameisenbaby schlüpft, ist es noch weiß. Später wird es dann entweder jagen, bewachen, bauen oder Läuse melken. Läuse melken? Ja, darauf kommen wir gleich noch mal ausführlich zu sprechen. Ein kurzer Blick auf den Boden beweist, dass der Ameisen-Außendienst zielstrebig seine Wege um uns herum geht. Mich juckt es schon wieder.

Aus dem Ameisenleben
Zunächst erklärt der Bär, wie sich Ameisen orientieren. Auf der Suche nach Futterquellen legen sie eine Duftspur, die bekanntermaßen bis ins heimische Honigglas reichen kann. Übrigens hel-

fen deshalb auch Nelken oder Lavendelöl gegen unerwünschte Krabbelgäste, im Gegensatz zu Backpulver, denn, sagt der Bär lakonisch, Ameisen platzen nicht. Es gehe vielmehr darum, den Spurgeruch zu übertünchen.

Wie alt wird denn so eine Ameise? 100? Fünfeinhalb, rät ein schätzungsweise fünfeinhalbjähriges Kind. Gut geschätzt! Tatsächlich wird eine Ameise im Schnitt sechs Jahre alt. Und die Königin? Sie schafft in der Natur bis zu 25 Jahren. Die Kindergartenkinder blicken ehrfürchtig auf den Hügel.

Ameisengewusel auf der Hand Foto: Alexa Delvos

Und wie war das jetzt mit den Läusen? Ameisen essen Honigtautropfen. Hinter dieser lieblichen Bezeichnung verbirgt sich das Ausscheidungsprodukt der Baumläuse, das ihnen die Ameisen emsig abmelken. Weil diese Tropfen Zucker enthalten, sind die Sechsbeiner ganz wild darauf. In der Fachsprache heißt dieser Vorgang trällern, verrät uns der Bär. Die Läuse lassen sich das gern gefallen, denn die Ameisen beschützen sie nebenbei vor ihren Fressfeinden, den Marienkäfern. Der mehrfache Nutzen des Trällerns lenkt das Thema darauf, wie wichtig jedes kleine Teil für das Lebensnetz des Waldes ist.

Fressen und gefressen werden

Der Grünspecht und der Lachende Hans ernähren sich von Ameisen, die wiederum selbst viele Forstschädlinge wie beispielsweise den Borkenkäfer fressen. Zudem sind sie als Aufräumdienst des Waldes tätig, verbreiten unterwegs Pflanzensamen und füttern viele Kleintiere in ihren Nestern mit. Gegen Eindringlinge gehen sie übrigens entschlossen vor. So ist es für einen Regenwurm lebensentscheidend, aus welcher Richtung er ins Nest kriecht. Von unten nimmt er den schützenden Duft des Nestes an, doch von außen in den Bau kommend, würden die Ameisen auch einen Regenwurm fressen.

Tollkühn fasst der Ameisenbär in diesem Moment in den Hügel hinein und zeigt die auf seiner Hand krabbelnden Tiere herum. Ja, räumt er ein, er werde gerade auch ein bisschen angeknabbert: Die wollen gucken, ob ich essbar bin. Ich schweife kurz ab und lasse mir in Gedanken bereits ein Bad mit Lavendelöl ein. Die Kinder beugen sich neugierig über die Ameisen auf seiner Hand. Fünf bis sechs Millimeter ist solch eine Ameise lang, die im Nest verborgene Königin misst sogar zwölf. Auf ihrer Nahrungssuche bringen sie locker 100 Meter Strecke hinter sich, mit Zwischenstopps in Tochternestern.

Ausklang des Ausflugs

Die Erwachsenen wollen vom Experten noch wissen, wie er den Sturm Ela in der Rückschau bewertet. Für den Naturschutz sei der Sturm eine Bereicherung gewesen, wegen vieler frei gewordener Samen. Es seien zwar Bäume verloren, aber dadurch bestimmte Pflanzen auch gefördert worden. Der Wandel des Waldes am Bauwagenplatz hat das allen Anwesenden vor Augen geführt.

Hören können Ameisen übrigens nicht, sie spüren aber Vibrationen. Und die werden langsam stärker. Denn nachdem alle Waldkindergartenkinder lange sehr aufmerksam gelauscht haben, macht langsam das Gerücht die Runde, dass es gleich noch auf den Spielplatz geht. Erica Lienau bedankt sich im Namen aller bei Roger Bär für diesen lehrreichen Vortrag.

Auf dem Rückweg klingt das Gehörte noch nach. Mama, sind Ameisen schlauer als Menschen?, fragt er. Schlauer vielleicht nicht, sage ich, aber für das Leben auf unserem Planeten mit Sicherheit nützlicher.

Sandra Honnef

Umwelt-Zentrum

Adresse

Umwelt-Zentrum
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf
Mo-Fr von 10 – 17 Uhr
Fon: 0211-330737
Fax: 0211-330738
Kontakt@umwelt-zentrum.de
www.umwelt-zentrum.de

Sie erreichen uns
mit den Straßenbahnlinien 706 (Endstelle ‚Am Steinberg'), 701, 707, 711, und 713 (Haltestelle ‚Karolingerplatz') und den Buslinien 835 und 836 (Haltestelle ‚Merowingerstraße').
Fahrrad- und PKW-Stellplätze vor dem Haus.

Angebot

Vermietung
von Seminar- und Konferenzräumen
Verleih
von Solarkocher und Solarausstellung, Papieraktionskoffer, Umwelt-Spielkiste
Umwelt-Bibliothek

Büro frei!

Schönes helles, möbliertes Büro im EG zu vermieten:
24 qm, 2 Arbeitsplätze.
Nähere Informationen unter
Fon: **0211-330737**

Winterarbeiten

Landschaftspflege und Artenschutz
Die Biologische Station ist auch im Winter tätig. Es werden Obstbäume geschnitten, Hecken und Säume gepflegt, Zäune erneuert, und es werden die seltenen und geschützten Lebensraumtypen in der Urdenbacher Kämpe, mit ihren Pflanzen- und Tierarten, gefördert.

Nötige Fällungsarbeiten
Einige wertvolle Bürgeler Feuchtwiesen werden derzeit von Reihen dicht stehender, hoher Pappeln beschattet. Ihr Laub bleibt im Herbst auf den Wiesen liegen, verrottet und reichert so den Boden an. Um zu gedeihen brauchen die Wiesenkräuter aber einen mageren Boden – und Licht: Unter einer Laubschicht gehen sie ein. Deshalb werden nun 20 dieser nicht heimischen Pappelart gefällt. Von den zukünftig besonnten Wiesen wird auch die Sumpfschrecke profitieren – die Heuschreckenart ist stark gefährdet. Anstelle der Pappelreihe soll sich eine niedrigere Hecke mit einzelnen Eichen und Eschen entwickeln.

Wiesenbewohnerin Sumpfschrecke Foto: Biostation

Entlang des Dammweges am Altrhein und in den Hecken hat sich in den letzten Jahren der Seidige Hartriegel stark vermehrt. Diese häufig als Ziersrauch in Gärten angepflanzte Art stammt ursprünglich aus Amerika. Sie bildet durch Ausläufer dichte Bestände insbesondere auf nassen Standorten und verdrängt einheimische Pflanzen. Die Sträucher werden jetzt gerodet; ihre Neuaustriebe werden im Sommer abgemäht.

Storcherwartungsland
Am Dammweg und nahe der Mündung des Altrheins werden zwei Weißstorch-Nistmasten gebaut. Denn in den letzten Jahren konnten in der Kämpe vermehrt wieder Weißstörche beobachtet werden.

Zuletzt hatten Störche dort und auf der Urdenbacher Kirche vor rund 100 Jahren gebrütet. Noch Mitte der 1990er Jahre galt der Weißstorch in NRW als vom Aussterben bedroht. Mittlerweile gibt es in NRW wieder rund 320 Brutpaare, vornehmlich am Niederrhein und in Westfalen. Die nächstgelegenen Plätze liegen zurzeit im Kreis Viersen und im Norden von Duisburg.

2018 wurden nun am Altrhein Weißstörche bei der Paarung beobachtet, ohne dass es aber zum Bau eines Nestes kam. Die zwölf Meter hohen Nistplattformen bieten nun den Weißstörchen sturmsichere und vor Steinmarder und Waschbär geschützte Brutmöglichkeiten. Und vielleicht kann man schon in diesem Frühjahr vom Dammweg und vom Rheinuferweg aus Storchfamilien beobachten.

11 Tonnen Obst

Sehr gute Obsternte 2018
Die Bäume in der Urdenbacher Kämpe haben sehr viel Obst getragen. Schon zur Blütezeit waren die Bedingungen, ohne Spätfröste, optimal. Dank der hohen Temperaturen und der starken Sonneneinstrahlung waren Äpfel und Birnen gut drei Wochen vor der normalen Erntezeit reif. Schon ab Anfang September erntete die Biostation gemeinsam mit rund 180 ehrenamtlichen Helfern das Obst.

Beim Frischobstverkauf Anfang Oktober konnten 1.650 Kilo von 20 Apfelsorten verkauft werden. Vier Tonnen Äpfel wurden zu Saft gepresst und in 5-Liter-Kartons abgefüllt; vom Quittensaft gab es 3-Liter-Kartons. Diese Boxen werden von der Biostation und der Gärtnerei Grützner verkauft. Vier weitere Tonnen Äpfel wurden zusammen mit Äpfeln aus dem Kreis Mettmann zu „Trink Mit"-Saft verarbeitet. Ihn gibt es in Flaschen ebenfalls bei Grützner zu erwerben. 800 Kilo Birnen und eine Tonne Äpfel wurden zu Obstbrand verarbeitet. Die Brände aus der Ernte 2017 sind jetzt bei der Biostation erhältlich.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Helfern. Dazu gehörten neben den vielen privaten Ehrenamtlichen auch Mitarbeiter der Firmen UPS, Henkel und InterContinental-Hotels. Nur so konnten die insgesamt 11 Tonnen Obst geerntet werden. Der Erlös aus dem Obstverkauf wird in Erhalt und Pflege der Streuobstwiesen und der Urdenbacher Kämpe zurückfließen.

Moritz Schulze

HAUS BÜRGEL
Biologische Station
STADT DÜSSELDORF • KREIS METTMANN

Adresse

Biologische Station Haus Bürgel
Stadt Düsseldorf · Kreis Mettmann e.V.

Urdenbacher Weg
40789 Monheim
Fon: 0211-99 61 212
Fax: 0211-99 61 213
Mail: info@bsdme.de
Net: www.bsdme.de

Spenden
Kto-Nr.: 87006128, Stadtsparkasse Düsseldorf, BLZ 300 501 10

Angebot

Veranstaltungen
Exkursionen, Vorträge und Aktionen. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de. Für Gruppen können auf Anfrage weitere Veranstaltungen angeboten werden.

Aktiv werden
können Sie z.B. bei unseren Apfelsammelaktionen im Herbst, den Pflegeaktionen im Winter, bei der Pflege des Gartens. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de.

Praktikumsplätze für SchülerInnen und StudentInnen

Veröffentlichungen
Bunne, Stielmus, Schözeneere - Herkunft und Geschichte der Nutzpflanzen im Rheinland (9,80 €), Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – Ein Handbuch mit 45 Sortensteckbriefen (5 €), Die Heuschrecken im Kreis Mettmann und in der Stadt Düsseldorf (10 €), Zeitlos-Grenzenlos - Auf den Spuren einer Kulturlandschaft zwischen Rhein und Maas (5 €). Bestellung bei der Biostation

Produkte
Blütenhonig aus der Urdenbacher Kämpe, Bürgeler Birnenbrand, Bürgeler Apfelbrand, Nisthilfen für Bienen und Fledermäuse

NaturFreunde Düsseldorf e.V.

Adresse

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Morper Straße 128
40625 Düsseldorf
Fon: 0211-285165

Matthias Möller (1. Vorsitzender)
Falkenstraße 39 d
40699 Erkrath
Fon: 0211-9242541

Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de

Das Angebot

Sinnvolle **Freizeitgestaltung** für alle Altersgruppen von Kindern über Familien bis zu den Senioren

Saalvermietung im Naturfreundehaus, Morper Straße 128

Termine

Gruppe Mitte
Dienstag, 19.30 Uhr (im Winter von Oktober bis März 16.30 Uhr) NFH
Familiengruppe
2. Mittwoch im Monat 20 Uhr NFH
Samstag (1 x im Monat) nachmittags
Junge-Familien-Gruppe
Sonntag (1x im Monat) 15 Uhr NFH
Offener Spieletreff
4. Mittwoch im Monat, 20 Uhr NFH
Geocaching-Stammtisch
Montag (1x im Monat), 19.30 Uhr NFH
Senioren-Wandergruppe
Donnerstag, nachmittags
Natur- und Heimatkunde
Freitag (2x im Monat), 19.30 Uhr NFH
Tageswanderung
Sonntag
Kurzwanderung und Treff im NFH
1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr
Radtouristik-Tagestour
4. Sonntag im Monat

Das detaillierte Programm der einzelnen Gruppen ist auf unserer Homepage veröffentlicht bzw. im Naturfreundehaus erhältlich.

Unsere Veranstaltungen

WasserWeg erfolgreich eröffnet
Etwa 60 interessierte Besucherinnen und Besucher, darunter auch Oberbürgermeister Thomas Geisel, konnten wir bei der Eröffnung des WasserWegs Unterbacher

Auf dem WasserWeg unterwegs Foto: Meike Möller

See/Elbsee am Sonntag, 19. August, am Strandbad Nord begrüßen. Eine Vorstellung des WasserWegs, Fahrten mit dem Partyboot auf dem Unterbacher See, Spielangebote für Kinder und eine geführte Wanderung auf dem WasserWeg boten den Gästen ein abwechslungsreiches Programm.

Gemeinsam mit WDR 5 und der LNU führten wir dann am 16. September im Rahmen der Reihe „Der Natur auf der Spur“ etwa 70 Interessierte in zwei Gruppen um die beiden Seen und trugen einige der Geschichten über Flora und Fauna vor.

Nähere Informationen und eine Wanderbeschreibung gibt es im vorigen ***grünstift*** oder unter *www.wasserwege-nrw.de*.

Die Siedlung Freiheit – 100 Jahre Harmonie vor dem Ende?
Name und Lage einer Siedlung kennt man oft nur im eigenen Stadtteil, doch gibt es einige Anlagen, die in ganz Düsseldorf und darüber hinaus bekannt sind, wie die Siedlung Freiheit in Vennhausen. Die „Freiheit“ gehört in Düsseldorf zu den ältesten Siedlungen und zu den wenigen, die bis heute ihre Ursprungsgestalt nahezu unverändert erhalten haben.

Der Historiker Ulrich Brzosa beschäftigt sich mit Düsseldorfer Stadtteil- und Kirchengeschichte. Er wird uns am **Freitag, 15. März** um 19.30 Uhr, im Naturfreundehaus mit einem Power-Point-Vortrag über die Geschichte der ehemaligen Arbeitersiedlung mit dörflichem Charakter berichten. Ein sicherlich interessanter Abend über die ab den 1920-Jahren erbaute damalige Mustersiedlung.

„Trotz alledem und alledem!“
Blutige Barrikadenkämpfe, rebellische Losungen, erbitterter Widerstand gegen die Obrigkeit: Am 24. Februar 1848 stürzte das französische Volk in Paris die Julimonarchie und löste einen Flächenbrand in Europa aus, denn dieses Ereignis war zugleich der Funke, der auch in anderen Ländern den aufgestauten politischen und sozialen Sprengstoff explodieren ließ. In Liedern und Gedichten werden die Kämpfe der Menschen bei uns nachgezeichnet, die für ihre Freiheit ihre berufliche Existenz und ihr Leben riskierten.

Klaus Grabenhorst (Stimme, Gitarre) und Jens Barrabasch (Querflöte) stellen uns diese Lieder und Gedichte der Revolution 1848/49 in Deutschland, insbesondere in Düsseldorf und Gerresheim, am **Sonntag, 17. März 2019** um 15 Uhr (Einlass ab 14 Uhr) im Naturfreundehaus vor. Der Eintritt beträgt 5 Euro, Karten gibt es nur an der Tageskasse.

Landestreffen der NaturFreunde
Am **Sonntag, 5. Mai**, treffen sich wieder Naturfreundinnen und Naturfreunde aus ganz NRW, diesmal in Dortmund. Dort erwartet sie am Vormittag ein interessantes Exkursionsprogramm mit Industriekultur, Renaturierung, Naturschutz und Fußball. Am Nachmittag gibt es ein ansprechendes Kulturprogramm. Die NaturFreunde Düsseldorf fahren wie immer gemeinsam mit dem Bus dorthin (Fahrpreis 10 Euro), auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Nähere Informationen beizeiten auf unserer Homepage *www.naturfreunde-duesseldorf.de*.

Matthias Möller

Die Revolution auf dem Gerresheimer Heimatbrunnen
Foto: Matthias Möller

Umweltpreis 2018

Am 5. Dezember erhielt unser Verein Ökotop Heerdt den mit 2.500 Euro dotierten Umweltpreis 2018 der Stadt Düsseldorf, den Oberbürgermeister Thomas Geisel persönlich überreichte. Wir sind hocherfreut und stolz auf die Auszeichnung, die der Verein bereits in den Jahren 1986, 1987, 1990 und 1991 verliehen bekommen hatte.

Unsere Entwicklung
Entstanden ist der Verein aus dem Bürgerprotest gegen einen Bebauungsplan, der auf dem Gelände des späteren Ökotops ein weiteres Industriegebiet im Stadtteil Heerdt vorsah. Dagegen entwickelte der Verein das Konzept einer öffentlichen Grünanlage mit darin integrierten Gärten, ökologischem Zentrum und ökologischer Siedlung. Das war ein Novum in Düsseldorf. Auch durch die Preisverleihungen fand unser Konzept die notwendige Beachtung und Unterstützung. Im Jahre 1996 wurde der Bebauungsplan dann geändert und unser Konzept bekam eine entsprechende rechtliche Grundlage.

Seither hat sich das Gelände im und rund um das Ökotop verändert: Weitere Bauabschnitte der Siedlung wurden fertiggestellt, eine Kindertagesstätte hat ihren Betrieb aufgenommen und die Böhlerstraße wurde für den Verkehr freigegeben. Aber unsere Grundidee, dass das Ökotop Heerdt ein ganzheitliches, ökologisches und soziales Pilotprojekt ist, hat sich nicht gewandelt. Als ein Modell für das zukünftige städtische Leben sollen die Bereiche Wohnen, Freizeit und gemeinnützige Arbeit zusammen in einem ökologischen System verwirklicht werden. Seit Jahren besteht nun unser „Tagesgeschäft“ in der Pflege, der behutsamen Weiterentwicklung, Beobachtung und Überwachung der Biotopstandorte. Das ist nicht so aufsehenerregend wie die zahlreichen Projekte aus der Gründerzeit und setzt auch andere Kenntnisse voraus.

„Unser“ Thema
Das diesjährige Thema des Umweltpreises „Artenvielfalt in der Stadt – erhalten und gestalten“ ist uns also vertraut und steht im Mittelpunkt unseres Handels. Daher fühlten wir uns im besonderen Maße eingeladen, erneut am Wettbewerb teilzunehmen. In unserer Bewerbung zeigten wir alle Bereiche auf, die wir mit gezielten und behutsamen Eingriffen zur Erhaltung der Biodiversität betreuen, wobei die ehrenamtliche Arbeit unserer Mitglieder durch die Beratung externer Experten unterstützt wird.

In der Laudatio des Umweltamtes heißt es: „Die Stadt Düsseldorf würdigt auf diese Weise die seit über 30 Jahren bestehende vorbildliche Verbindung von öffentlicher Grünanlage, ökologischer Siedlung und Umweltbildungszentrum zum Schutz und Erhalt der Artenvielfalt.“ Den Preis nehmen wir gerne entgegen und bedanken uns. Wir werten ihn als Anerkennung unserer konzeptionellen und praktischen Arbeit. Und gerade für die jüngere Generation unserer Mitglieder ist es eine Bestätigung, dass ihre Einsatzbereitschaft auch außerhalb des Vereins anerkannt wird. Ich hoffe, dass dies ein zusätzlicher Ansporn ist, dieses Engagement noch lange fortzuführen. Mein Dank gilt allen Menschen, die uns in diesen mehr als über 30 Jahren unterstützt und wohlwollend begleitet haben.

Jürgen Wallney

Stolze Ökotopler mit OB Geisel und Dezernentin Stulgies
Foto: Landeshauptstadt Düsseldorf/Michael Gstettenbauer

Tag der Erde 2019

Sonntag, 28. April, 15 - 18 Uhr
Zum 30. Mal laden wir zum Tag der Erde ein. Seit 1970 weist dieser Gedenktag auf die Notwendigkeit des verantwortungsbewussten Umgangs mit der Natur hin.

ÖKOTOP HEERDT e.V.

Adresse

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70
40549 Düsseldorf

Kontakt

Jürgen Wallney (1. Vorsitzender)
Mattes Wallenfang (Büroleitung)
Mo & Di 15-17 Uhr
Mi & Do 10-12 Uhr
Fon: 0211-50 13 12 (sonst AB)
Fax: 0211-562 13 13
Mail: info@oekotop.de
Net: www.oekotop.de

Termine

Offener Treff am Altengarten
Erster Donnerstag im Monat, 15 Uhr

Café Ökotop
Erster Samstag im Monat, 14.30 Uhr

„Dreh mal ne Runde durchs Ökotop“
Zweiter Dienstag im Monat, 10 – 12.30 Uhr

Dämmerschoppen
Freitag (nach erstem Samstag im Monat), 19.30 Uhr

Ökotreff mit Gartengruppe
Dritter Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Hand und Spann
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat), 10 Uhr

Führung durch das Ökotop
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat, April - Oktober), 14 Uhr

Die genauen Daten unseres Monatsprogrammes sowie weitere Termine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

Adresse

Sauerländischer Gebirgsverein SGV Düsseldorf e.V.

Wolfgang Hilberath
Augustastraße 20
40477 Düsseldorf
Handy: 0173-5387210
Mail: wolfgang.hilberath@online.de
Net: www.sgv-duesseldorf.de

Angebot

Veranstaltungen
Wanderungen
Angeboten werden Tageswanderungen, Radwanderungen, Seniorenwanderungen, Gesundheitswanderungen und Ferienwanderungen.
Bei Strecken von 10 – 24 km ist für jeden etwas dabei. Wir wandern am Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Boulespielen
jeden Freitag, wenn es das Wetter zulässt, Beginn: 15 Uhr, ca. 2 Stunden
Wanderlieder-Übungsabend
Beginn: 16 Uhr an einem Freitag im Monat
Themenabend
einmal im Monat montags um 18 Uhr
Gesellschaftsspieleabend
jeweils am letzte Montag im Monat um 18 Uhr
Alle Termine, Treffpunkte und Abfahrtzeiten finden Sie auf unserer Internetseite.

Veröffentlichungen
Der Düsseldorfer Weg mit seinen sechs Etappen zwischen 6 – 14 km um Düsseldorf. Das 27-seitige Heft beschreibt die einzelnen Strecken und Sehenswürdigkeiten. Die Wanderetappen sind jeweils mit den öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen.
Der Düsseldorfer Weg.
Der Weg der vielen Möglichkeiten.
In dem 47-seitigen Heft werden weitere Wanderwege beschrieben.
Die Hefte können per Mail bei W. Hilberath für 2 Euro plus Porto bestellt werden (wolfgang.hilberath@online.de).

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019

der SGV-Abteilung Düsseldorf

Montag, 18. März 2019, 18 Uhr
Gaststätte „Fuchs im Hoffmann's", Benzenbergstraße 1, 40219 Düsseldorf

Tagesordnung:
1. Begrüßung und Eröffnung durch den 1. Abt. Vorsitzenden – Totenehrung
2. Genehmigung des Protokolls der Mitglieder-Versammlung vom 19.3.2018
3. Jahresbericht 2018 des Vorstands und der Fachwarte
4. Kassenbericht
5. Revisionsbericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Aussprache zu den Punkten 1. bis 6.
8. Vorstellung der neuen Mitglieder
9. Wahlen
   der bzw. des 1. Abteilungs-Vorsitzenden
   der 1. Kassenwartin/des 1.Kassenwarts
   der Schriftführerin/des Schriftführers
   der 1. Wanderwartin/des 1. Wanderwarts
   der 2. Wanderwartin/des 2. Wanderwarts
   der Naturschutzwartin/des Naturschutzwartes
   der 2. Kassenprüferin/des 2. Kassenprüfers
10. Anträge
11. Verschiedenes

Anträge richten Sie bitte schriftlich bis zum 18.2.2019 an den SGV:
Wolfgang Hilberath, Augustastraße 20, 40477 Düsseldorf,
Mail: *wolfgang.hilberath@online.de*

Ich bitte die Mitglieder um rege Teilnahme und um Eintragung in die Anwesenheitsliste.

Wolfgang Hilberath, Abteilungs-Vorsitzender

„Frisch auf" für das neue Jahr 2019

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, liebe Gäste!
Warum es sich lohnt, jetzt mit der neuen Wanderplanung im SGV-Düsseldorf zu beginnen: Natürlich, weil wieder ein reichhaltiges Angebot für das erste Halbjahr 2019 vorliegt! Ich hoffe, euch und Ihnen wird das neue Wanderheft gefallen.

Viele Wanderungen und Unternehmungen sind durch unsere ehrenamtlichen Wanderführer und -führerinnen zusammengekommen. Wer mit ihnen unterwegs ist, erlebt einen wunderschönen Tag. Durch die von ihnen ausgesuchten Wanderwege werden Landschaften entdeckt und erlebt. Selbst die Einkehrmöglichkeiten werden vorher ausgesucht – und sie kommen gut an. So wird der Stress der Arbeitswoche abgebaut. Und beim Wandern in unserer Gemeinschaft entstehen Freundschaften.

Natürlich können sich unsere Montagabende einmal im Monat auch sehen lassen. Dort gibt es interessante Themen über die Natur, Mundartvorträge und vieles mehr. Kommen Sie einmal vorbei!

Das alles ist Grund genug, für unseren SGV Düsseldorf zu werben! Tut es, tun Sie's, damit sich noch mehr Menschen in die Natur verlieben und sie schützen – sie braucht uns und wir brauchen sie. Vielleicht haben manche auch Spaß daran, selbst Wanderungen anzubieten und zu führen. Oder aber ein anderes Ehrenamt im Verein zu bekleiden. Meldet euch beim Vorstand, und besucht auch unsere Internet-Seite: *www.sgv-duesseldorf.de*

Allen wünsche ich eine gesunde, schöne Wanderzeit. Mit „Frisch auf" ins neue Jahr 2019.

Wolfgang Hilberath

Mal anhalten und staunen
Foto: RainerSturm/pixelio.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019

des Kreisverbandes Düsseldorf/Mettmann/Neuss des VCD

Dienstag, 19. März 2019, ab 19 Uhr
Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk, Bachstraße 145 Raum 1,
in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofes Bilk

19 Uhr: **Schwerpunktthema** (noch nicht festgelegt)
20 Uhr: **Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Vorstandes**

Gäste sind herzlich willkommen!

Umzug

der VCD-Geschäftsstelle
Die Geschäftsstelle des VCD in Düsseldorf ist umgezogen und ist seit November zu finden an der Adresse Schützenstraße 45 zwischen Wehrhahn und Worringer Platz. Dort finden auch die monatlichen Treffen statt.

Öffentliche Aktionen

Saubere Luft und „Parking Day"
In den vergangenen Monaten haben wir mit zwei größeren, öffentlichen Aktionen in Düsseldorf darauf hingewiesen, dass größere Änderungen in der Verkehrspolitik erforderlich sind, um die erkennbar großen Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können.

Gemeinsam mit ADFC und BUND haben wir am 31. August auf der Corneliusstraße für saubere Luft und eine Verkehrswende demonstriert. Am 21. September waren wir – ebenfalls zusammen mit mehreren anderen Organisationen – auf der Lorettostraße in Bilk beim „Park(ing) Day", um zu zeigen, wie die Fläche im öffentlichen Straßenraum besser genutzt werden kann als durch das Abstellen von Autos – gerade auch in Stadtteilen, wo wenig Platz zur Verfügung steht.

Wir danken allen, die mitgemacht haben, für ihr Engagement!

Jost Schmiedel

Schienenbusfahrt

Auf der Schiene unterwegs
Der Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss hat im Rahmen der Ratinger Veranstaltungen zur Europäischen Mobilitätswoche – und anlässlich seines 30jährigen Bestehens – am 22.9.2018 zwei Fahrten mit einem historischen Schienenbus organisiert und durchgeführt. Bei der Auswahl der Routen haben wir lokale Bestrebungen berücksichtigt, stillgelegte Strecken, auf denen heute nur noch Güterverkehr läuft, wieder für den Personenverkehr herzurichten.

Die Vormittagsfahrt führte von Ratingen-West zum Düsseldorfer Hauptbahnhof. Dabei ging es auf dem Hinweg über eine reine Güterzugstrecke bis Flingern, von dort über vom Personenverkehr genutzte Gleise zum Hauptbahnhof. Die Rückfahrt führte zunächst über die S-Bahn-Strecke 6 bis Rath-Mitte. Dort wechselte unser Schienenbus auf die schon vom Hinweg bekannte Güterzugstrecke nach Ratingen-West.

In der Pause bis zur nächsten Fahrt am Nachmittag versorgte das Schienenbusteam die Fahrgäste mit Bratwürstchen vom Grill und Getränken. Dann setzte sich der Oldtimer wieder in Bewegung. Die Fahrt führte ins romantische Angertal bis zu den Kalkwerken in Wülfrath-Flandersbach. Da der von Süden führende Abzweig bereits vor Jahren im Rahmen der „Schienenwegverschlankung" abgebaut worden war, ging die Fahrt zunächst zum 1974 aufgegebenen Bahnhof Ratingen-Lintorf, und von dort über die Kalkbahnstrecke nach Wülfrath-Flandersbach. Dort kümmerte sich ein Fahrdienstleiter um unsere planmäßige Rückfahrt. Dabei passierten wir wieder den alten Bahnhof Hofermühle, der nach dem Wusch vieler Heiligenhauser wiederbelebt werden soll.

Schienenbus vor der Abfahrt in Ratingen-West

Text und Foto: Hans Jörgens

Adressen

VCD Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss e.V.
Schützenstraße 45, 40211 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: -1649498

Ansprechpartner
Jost Schmiedel
Dornaper Straße 6, 40625 Düsseldorf
Fon: 0211-294593, Fax: -9293401
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de

grünstift-Abo

VCD-Mitglieder haben die Möglichkeit, den ***grünstift*** dreimal im Jahr kostenlos per Post zu beziehen. Kurze, formlose Mitteilung an den Kreisverband reicht! (Adressen siehe oben)

Internet

www.VCD-Duesseldorf.de
Die Internetseite des Kreisverbandes, u.a. mit aktuellen Stellungnahmen zur kommunalen Verkehrspolitik
www.VCD.org
Internetseite des VCD-Bundesverbandes
www.VCD-blog.de
Aktuelles rund um Ökologie, Verbraucherschutz und Verkehr, ein Angebot zum Mitbloggen
www.VCD-Service.de
Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren
newsletter@VCD-duesseldorf.de
Der Newsletter mit Terminhinweisen, Verkehrsnachrichten, Kommentaren und aktuellen Links kann kostenlos – auch von Nichtmitgliedern – abonniert werden.

Termine

Monatliche Treffen
an jedem dritten Dienstag um 19 Uhr in der Düsseldorfer VCD-Geschäftsstelle, Schützenstraße 45, (zwischen Wehrhahn und Worringer Platz)

Adresse

NABU Stadtverband Düsseldorf e.V.
Völklingerstr. 7 – 9, 40219 Düsseldorf
Mail: info@nabu-duesseldorf.de
Net: www.nabu-duesseldorf.de

Ansprechpartner
Günther Steinert: Vorsitzender, Fon: 0211-571480
Gerda Hucklenbroich: stellv. Vorsitzende, planungsrechtliche Angelegenheiten, Fon: 0211-152630
Monika Neubauer: Schatzmeisterin, Mitgliederservice, Fon: 0211-751423
Olaf Diestelhorst: Vorstand, Wildbienen, Fon: 0174-4776006
Sascha Hoffmann: Vorstand, Bildarchiv, Fon: 0172-6620699
Dr. Jürgen Schumann: Vorstand, Vogelkunde, Fon: 01575-1216407
Dr. Christa Frehse: Krötenschutz, Fon: 0203-740689
Michael Kladny: Wanderfalkenschutz, Fon: 02855-16519
Dr. Norbert Maak: Umwelt- und Vogelschutz, Fon: 02103-48711
Michael Schoch: Homepage, Fon: 0177-8343153
Reinhold Zimmermann: Botanik, Honigbienen, Fon: 0173-6543172
Francisca Lienau: Ehrenvorsitzende, Fon: 0211-481310

Adresse

Naturschutzjugend im NABU
Völklingerstr. 9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-30
Fax: 0211-159251-39
Mail: mail@naju-nrw.de
Net: www.naju-nrw.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019

des NABU Naturschutzbundes Deutschland, Stadtverband Düsseldorf e.V.

Mittwoch, 13. März 2019, 19 Uhr, Haus der Kirche, Bastionstraße 6

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit; Genehmigung der Tagesordnung und des Vorjahresprotokolls (siehe auch unter *www.nabu-duesseldorf.de*); Wahl eines Protokollanten/einer Protokollantin
3. Zum Auftakt: Statement von Katharina Stenglein (Wolfsberaterin des NABU-NRW): Der Wolf ist zurück in NRW: aktueller Stand – Verhaltensregeln – Schutzvorkehrungen – Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen.
4. Berichte des Vorstandes und der Fachbeauftragten
5. Kassenbericht, Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Punkten 4 und 5
7. Wahlen
   7.1 Wahl des Wahlleiters/der Wahlleiterin
   7.2 Wahl des Vorstands
   7.3 Wahl der Kassenprüfer/-prüferinnen
   7.4 Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung
8. Anträge (sind 4 Wochen vor der JHV bei dem Vorsitzenden einzureichen)
9. Verschiedenes

Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.
Diese Veröffentlichung gilt als satzungsgemäße Einladung.

Günther Steinert, Vorsitzender

Düsseldorfer NABU-Treff

Neu! Ab 2019 regelmäßig 1x im Monat
Wann? An jedem 1. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr, ab 7. Februar 2019.
Wo? Im Lokal „Tigges im Türmchen“, Brunnenstr. 1, Nähe S-Bahnhof D-Bilk, Parkhaus Bilker Arkaden.
Wozu? Zum offenen und freien Informations- und Meinungsaustausch unter Mitgliedern und Gästen.

NABU-Vorstand

NAJU-Kindergruppe

Neue Gruppe hat losgelegt
Im Juli 2018 startete die neue Kindergruppe der NAJU Düsseldorf. Neugierige Entdecker und Entdeckerinnen können einmal im Monat die Natur „vor unserer Haustür“ kennenlernen. Jedes Treffen steht passend zur Jahreszeit unter einem Motto, aber die Kinder dürfen natürlich auch ihre eigenen Themen einbringen.

Es sind noch Plätze frei!
Weitere Kinder im Alter von 8-12 Jahren sind herzlich eingeladen, gerne auch erst mal nur zum Schnuppern! Wenn Ihr Kind Lust hat, bei unserer Gruppe mitzumachen, senden Sie für die Anmeldung bitte eine Mail an *mara.surhoff@hotmail.de*. Gefällt es ihm, wird nach zweimaligem Besuch um Anmeldung des Kindes oder der Familie bei der NAJU gebeten. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!

Für Rückfragen: NAJU NRW, Sandra Jedamski, Öffentlichkeitsreferentin und Gruppenbetreuung, Fon: 0152-31787199, Mail: *sandra.jedamski@naju-nrw.de*.

Mara Surhoff, Monique Eutebach, Anette Hoffmann

Factum est

Arbeiten im NABUtop
Praktischer Naturschutz ist, wenn viele ihn wollen, aber nur wenige eine Hand frei haben … Die 20 Frauen und Männer aber, die dann bei der NABUtop-Herbstpflegeaktion Ende Oktober dabei waren, konnten richtig was schaffen. Auch zwei 7 und 5 Jahre alte Kinder halfen fleißig mit. Da wurden die Nistkästen kontrolliert und gesäubert. Der Laichteich wurde gründlich von Schilf und anderem Zuwuchs gereinigt, ebenso der „Quelltopf“. An der Südecke des Biotops musste Gesträuch beseitigt werden. Daneben war unser Verpächtersohn wieder mit Traktor und Gerät tätig – eine wichtige Aufgabe.

Den Teilnehmern hat es Spaß gemacht. Auch Kartoffelsuppe und Kuchen aus Leistens und Henrichs Küche fanden guten Zuspruch. Fazit: alles OK – auch das Wetter!

Paul Ludwig Henrichs

Programm Januar – April

Für alle Veranstaltungen gilt (sofern nicht anders angegeben): Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Mittwoch, 16.1. 19 Uhr
Die Feldlerche – Vogel des Jahres 2019
Power-Point-Vortrag von Jürgen Schumann (Biologie-Dozent an der HHU)
Früher Allerweltsvogel, ist die Feldlerche heute im Bestand stark gefährdet. Sie ist eine wunderbare Sängerin; steigt sie auf, scheint ihr Gesang direkt aus dem Himmel zu kommen. Lassen Sie nicht zu, dass der Himmel ganz verstummt. Setzen Sie sich mit uns für eine Reform der Agrarpolitik ein, die Artenvielfalt fördert und Agrarvögeln eine Zukunft gibt.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.

Sonntag, 27.1. 10 – ca. 14 Uhr
Wintergäste am Unterbacher See
Exkursion mit Jürgen Schumann
An keinem anderen Gewässer in Düsseldorf lässt sich die Vielfalt rastender und überwinternder Wasservögel so gut beobachten wie hier. Bitte an feste Schuhe denken. Ferngläser können ausgeliehen werden.
Treffpunkt: Parkplatz Unterbacher See Südstrand, Am Kleinforst
Auskunft bei Paul Ludwig Henrichs (Fon: 0211-7053531) oder Günther Steinert (Fon: 0211-571480)

Mittwoch, 13.2. 19 Uhr
Die Carmargue – Flussdelta mit hoher Artenvielfalt
Bildervortrag von Stefan Wenzel (NABU)
Hobbyfotograf Stefan Wenzel nimmt Sie mit auf eine spannende Reise nach Südfrankreich. Flamingos, Reiher und Singvögel, Wildpferde, die abwechslungsreiche Wasserlandschaft, pittoreske Ortschaften und Kultur faszinieren die Reisenden. Tauchen Sie mit den schönen Aufnahmen ein in die Natur der Carmague.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.

Samstag, 23.2. 8 – 16 Uhr
Zu den Wintergästen am Bienener Altrhein
Exkursion mit Norbert Maak (NABU)
Der Bienener Altrhein ist ein ursprünglicher Altarm des Rheins in weitgehend naturnahem Zustand. Das Gebiet wurde 1969 unter Schutz gestellt, auch weil es zu den ornithologisch herausragenden Flächen am Niederrhein zählt. Hier brüten, mausern, rasten und ziehen eine Vielzahl von Wasservögeln, von denen wir besonders die Wintergäste beobachten wollen.
Sollten die Wetterbedingungen zu ungünstig sein, wird die Exkursion voraussichtlich in die Monheimer Rheinaue verlegt. Eine Mitteilung hierzu erfolgt bis zum 19.2.2019 auf der Homepage des NABU Düsseldorf.
Treffpunk: Parkplatz Düsseldorf – Kaiserswerth, An St. Swidbert/Ecke Niederrheinstr., nächste Haltestelle: Clemensplatz, Linie U79, ca. 6 min. Fußweg. Anmeldung und Absprache von Mitfahrgelegenheiten bei Norbert Maak (Fon: 02103-48711)

Mittwoch, 13.3. 19 Uhr
Jahreshauptversammlung des NABU-Stadtverbandes Düsseldorf e. V.
NABU-Mitglieder finden die Einladung und das Programm in diesem ***grünstift***-Heft (siehe oben).
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.

Freitag, 15.3. 18 – 20 Uhr
Zu den Steinkäuzen in der Urdenbacher Kämpe
Exkursion mit Elke Löpke (Leiterin der Biostation Haus Bürgel)
In den ersten wärmeren Nächten beginnen die Steinkäuze mit ihren Balzrufen. Obstbäume, Mähwiesen und Weiden sind wichtig für die seltenen Käuze.
In Kooperation mit der Biostation und dem Gartenamt der Stadt Düsseldorf.
Anmeldung erforderlich unter 0211-89-94800, Teilnehmergebühr: 2,50 €
Treffpunkt: Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg. Nächste Haltestelle: Mühlenplatz, Linie 788, 5 min. Fußweg

Samstag, 23.3. 9 – ca. 13 Uhr
Entlang der Düssel auf der Suche nach Eisvogel, Gebirgsstelze und Co.
Exkursion mit Norbert Maak
Der naturnahe Verlauf der Düssel und ihr starkes Gefälle bieten Wasseramsel und Gebirgsstelze gute Lebensbedingungen. Auch dem Eisvogel gefällt es in diesem Biotop. Weitere Standvögel oder früh heimgekehrte Zugvögel werden während der Wanderung ebenfalls zu sehen und zu hören sein.
Treffpunkt: Vor dem Neanderthal Museum, Mettmann, Talstr. 300; Haltestelle Neandertal, Linien 741, 743 und S 28, Parkplatz gegenüber dem Museum.
Rückfahrt: Haltestelle Hochdahl-Millrath oder Gruiten, S 8 und S 68. Für Autofahrer: Transport zum Neanderthal Museum. (S 68 fährt nicht am Wochenende.)
Fragen bitte an Norbert Maak (Fon: 02103-48711).

Samstag, 6.4. 8 – ca. 17 Uhr
Blaukehlchen im Nationalpark De Groote Peel (NL)
Exkursion mit Monika Neubauer und Ernst Arzberger (NABU)
Der Nationalpark De Groote Peel zwischen Venlo und Eindhoven ist mit seinen ausgedehnten Moor- und Heideflächen ein Paradies für viele Vogelarten. Wir hoffen, möglichst viele dort brütende Blaukehlchen zu beobachten. Anmeldung bei: Monika Neubauer (Fon: 0211-751423) oder Ernst Arzberger (Fon: 0211-253748)
Treffpunkt: P&R Parkplatz Haus Meer, Linien U70, 74, 76

Mittwoch, 10.4. 19 Uhr
Der Gesang der Vögel und seine Bedeutung
Power-Point-Vortrag von Jürgen Schumann
Ein Frühling ohne den Gesang der Vögel – unvorstellbar! Aber warum singen sie eigentlich? Und wer bringt es ihnen bei? Der Vortrag soll zum Verständnis des Vogelgesangs beitragen und mit beispielhaften Gesängen einiger Arten die Exkursion am kommenden Sonntag vorbereiten.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.

Sonntag, 14.4. 6 – ca. 8.30 Uhr
Vogelstimmen-Wanderung im Südpark
Exkursion mit Jürgen Schumann
Bei einer Wanderung durch Südpark und angrenzenden Friedhof achten wir auf den Gesang unserer häufigsten Singvögel. Mit etwas Glück lassen sich die Sänger erkennen und auch beobachten.
Empfehlenswert sind wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und ein Fernglas.
Treffpunkt: P&R Parkplatz Universitätsstraße, Abzweig Witzelstraße/Werstener Straße, Haltestelle Südpark, Linien U71, U73, Stadtbahn 704, Buslinien 727, 731, 735, 827

Samstag, 27.4. 10 – ca. 12.30 Uhr
Was fliegt denn da? – Vogelbeobachtung für Anfänger
Exkursion mit Jürgen Schumann
Diese Exkursion ist für Anfänger gedacht, die (noch) keine Vögel oder ihre Stimmen erkennen, aber neugierig genug sind, ein paar häufige Garten- und Waldvögel wie Amsel, Buchfink, Rotkehlchen oder Kohlmeise kennenzulernen. Sie dient auch zur Vorbereitung auf die „Stunde der Gartenvögel“ (10.-12.5.). Falls vorhanden, bitte Ferngläser mitbringen.
Treffpunkt: Parkplatz am Haupteingang Wildpark Grafenberger Wald, Rennbahnstraße, nächste Haltestelle: Auf der Hardt, Linien U73, 709 (ca. 15 min. Fußweg)
Rückfragen bitte an Günther Steinert (Fon: 0211-571480).

Sonntag, 28.4. 16 – ca. 18.30 Uhr
Obstblütenwanderung durch die Urdenbacher Kämpe
Exkursion mit Norbert Tenten (Biostation Haus Bürgel)
Wenn im April die Obstbäume in voller Blüte stehen, zeigen sich die Obstwiesen der Urdenbacher Kämpe von ihrer schönsten Seite. Sie sind auch ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.
In Kooperation mit dem Gartenamt der Landeshauptstadt Düsseldorf.
Anmeldung: Fon: 0211-89-94 800, Teilnehmergebühr 2,50 €.
Treffpunkt: Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg. Nächste Haltestelle: Mühlenplatz, Linie 788, 5 min. Fußweg

Unsere Autorinnen/Autoren

Andreas Lammert: Vorsitzender der BUND-Ortsgruppe Ratingen
Anette Hoffmann: Wakiga-Mitglied (PR), Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Dirk Salomon: Freier Mitarbeiter der Biostation Haus Bürgel, Autor
Elke Löpke: Biologin, Leiterin und Geschäftsführerin der Biologischen Station Haus Bürgel
Hans Jörgens: Vorstandsmitglied des VCD-Kreisverbandes D/Me/Ne
Jost Schmiedel: Sprecher des VCD-Kreisverbandes D/Me/Ne, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Jürgen Wallney: 1. Vorsitzender des Ökotop Heerdt e.V.
Lika Weingarten: Redaktionsleitung des ***grünstift***, Vorstandsmitglied der BUND-Kreisgruppe, Mitglied im NABU
Matthias Möller: Vorsitzender der NaturFreunde Düsseldorf, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Michael Bonke: Mitglied im Ökotop Heerdt, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Michael Süßer: Vorsitzender der BUND-Kreisgruppe Düsseldorf, Geoökologe
Moritz Schulze: Mitarbeiter der Biostation Haus Bürgel
Naemi Reymann: Mitinitiatorin „Natürlich Jeck" der Projektgruppe „Umwelt ins Zentrum", Kommunikationsdesignerin
Olaf Diestelhorst: Biologe und Wildbienenexperte
Paul Ludwig Henrichs: Mitglied des NABU-Stadtverbandes, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Reinhold Zimmermann: Mitglied im NABU, Imker im VHS-Biogarten
Sandra Honnef: Mutter und Vorstandsmitglied im Waldkindergarten
Volker Götz: Mitglied der BI Hafenalarm, Jurist
Wolfgang Hilberath: Vorsitzender des SGV Düsseldorf, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis

Impressum

Herausgeber: Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V. Der Herausgeber hat keinerlei Einfluss auf die Redaktionsgemeinschaft der beteiligten Verbände.
Spendenkonto: Commerzbank Düsseldorf, IBAN: DE61 3008 0000 0210 8677 00, Stichwort: ***grünstift***
Trägerkreis: Lika Weingarten (BUND), Paul Ludwig Henrichs (NABU), Matthias Möller (NaturFreunde), Michael Bonke (Ökotop Heerdt), Wolfgang Hilberath (SGV), Jost Schmiedel (VCD), Anette Hofmann (Waldkindergarten)
Redaktion: Lika Weingarten (Leitung, Fon: 0211-663582, Mail: likaweingarten@gmx.de), Sabine Klaucke, Inga Kotlarek-Jöckel, Heike Beermann
Anzeigen: Helwig von Lieben, Umwelt-Zentrum, Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Layout: Christoph Niermann/sehwerk.de, Düsseldorf
Druck: Z.B.! Kunstdruck, Köln
Auflage: 4.600 Exemplare; Erscheinungsdaten: 1.1. 1.5. 1.9.; Abgabeschluss für Artikel und Anzeigenvorlagen: vier Wochen vor Erscheinen
Zu den Artikeln: Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos. Zeichnungen usw. Sie behält sich die Kürzung und redaktionelle Bearbeitung von Artikeln vor und ist von Rechtsansprüchen Dritter auf eingesandte Fotos freigestellt. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.
Nachdruck ist auszugsweise – mit Quellenangabe – ausdrücklich erwünscht. Wir bitten um ein Belegexemplar

Januar

DIENSTAG 8.1. 18 UHR
Vortrag: Maria Sibylla Merian (1647-1717) – Vermittlerin der Metamorphose
Gebäude 29.01 Wirtschaftsgebäude Botanischer Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

DIENSTAG 8.1. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 9.1. 9.05 UHR
Wanderung: Durchs Tal der Wietsche nach Burg
Ca. 20 km, 300 Hm, Eigenverpflegung, Schlusseinkehr.
Ab: D-Hbf. mit S1 nach SG, mit RB48 nach Leichlingen
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 12.1. 9.30 UHR
Wanderung: D-Weg von Gerresheim nach Benrath
21 km, ca. 110 Hm, Schlusseinkehr geplant.
Anm. bis 10.1.: 0211-75844715 oder o.bremm@yahoo.de
Ab: Gerresheim S-Bahnhof (Heyestr.)
SGV Düsseldorf

SONNTAG 13.1. 9.26 UHR
Wanderung um die Kaarster Seen
Ab: Düsseldorf Hbf. Gleis 12 (S28)
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 15.1. 19 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Schützenstraße 45, 40211 D
VCD Düsseldorf

MITTWOCH 16.1. 8.52 UHR
Wanderung: Elmpter Schwalmbruch
Ca. 4 Std. = 17 km, Einkehr.
Ab: D-Hbf. S8 bis MG-Hbf., Bus SB83 nach Elmpt Zollamt
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 16.1. 19 UHR
Power-Point-Vortrag: Die Feldlerche – Vogel des Jahres 2019
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 19.1. 9.21 UHR
Wanderung: Rund um Haan – Hühnerbach- und Ittertal
16 km = 4 Std., Schlusseinkehr. Wf. ab Haan Kellertor.
Ab: D-Berliner Allee Bstg. 5, mit SB50 nach Haan Kellertor
SGV Düsseldorf

SONNTAG 20.1. 8.40 UHR
Wanderung von Zurstraße nach Breckerfeld
Ab: Düsseldorf Hbf. Gleis 7 (RE4)
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 20.1. 9.30 UHR
Wanderung: Der Südlichen Düssel folgend durch die Stadt
Von Gerresheim bis zur Mündung. Für Familien geeignet.
Ca. 17 km = 5 Std., Eigenverpflegung + Schlusseinkehr.
Ab: Gerresheim S-Bhf.
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 26.1. 8.49 UHR
Wanderung: Hariksee und Borner See
Ca. 4 Std. = 15 km, Einkehr.
Ab: D-Hbf. mit RE13 bis MG-Hbf., Bus SB83 bis Waldniel
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 26.1. 11 - 12 UHR
VHS-Biogarten Kennenlern-Termin für Einsteiger
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS-Biogarten

SONNTAG 27.1. 9.22 UHR
Wanderung: Schleichwege um Hubbelrath
Ca. 17 km, 400 Hm, Einkehr, (nasse und rutschige Wege).
Ab: D-Hbf. mit L709 bis Gerresheim-Krankenhaus
SGV Düsseldorf

SONNTAG 27.1. 9.25 UHR
Wanderung in den Wupperbergen
Ab: Düsseldorf Hbf. Gleis 11 (S1)
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 27.1. 10 - CA. 14 UHR
Exkursion: Wintergäste am Unterbacher See
Ab: Parkplatz Unterbacher See Südstrand, Am Kleinforst
NABU Düsseldorf

MITTWOCH 30.1. 9.48 UHR
Wanderung: Über Höfe und Felder um Homberg
Ca. 3,5 Std. = 12 km, Einkehr.
Ab: D-Hbf. Bussteig 11, mit Bus 738 bis Hubbelrath
SGV Düsseldorf

Februar

SONNTAG 3.2. 9.25 UHR
Wanderung: Rund um Merscheid-Solingen
Ab: D-Hbf. S1 bis SG-Hbf., Bus 681. Ca. 10 km, Einkehr.
SGV Düsseldorf

SONNTAG 3.2. 11 UHR
Exkursion in die verborgene Welt der Flechten
2-3 Std., 5 €, Anmeldung: engelen75@gmail.com
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
Biostation Haus Bürgel / Auenerlebnisbegleiter

SONNTAG 3.2. 13.30 UHR
Kurze Wanderung ums Naturfreundehaus Gerresheim
Ab: Düsseldorf Hbf. Gleis 13 (S8)
NaturFreunde Düsseldorf

MITTWOCH 6.2. 9.30 UHR
Wanderung: W-Vohwinkel bis Velbert-Rosenhügel
Ab: D-Hbf. mit S8 bis W-Vohwinkel; Ca. 4 Std., Einkehr.
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 6.2. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

SAMSTAG 9.2. 8.40 UHR
Wanderung: „Wupperblicke"
20 km, ca. 860 Hm, Schlusseinkehr geplant. Anm. bis 14.2.: 0211-75844715 o. Mail. o.bremm@yahoo.de
Ab: D-Hbf. RE4 W-Vohwinkel, Bus 683 Schule Krahenhöhe
SGV Düsseldorf

SONNTAG 10.2. 8.32 UHR
Wanderung: Neanderlandsteig Langenfeld – Hilden
Ca. 18 km = 5 Std., Eigenverpfl. + Einkehr. Stöcke ratsam.
Ab: D-Hbf. mit S6 bis Langenfeld, umst. in Bus 231
SGV Düsseldorf

SONNTAG 10.2. 9.45 UHR
Wanderung Diepensiepen – Groß Illbeck und zurück
Ab: Bushaltestelle Hubbelrath - Hülsdeller Weg (Bus 738)
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 12.2. 18 UHR
Vortrag: Organisation des Bienenstaates
Seminarraum 1. Etage Wirtschaftsgebäude Bot. Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

DIENSTAG 12.2. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 13.2. 12.08 UHR
Wanderung: Von Gruiten-Ort nach Gruiten-Dorf durch das malerische Neandertal
Ca. 4,1 km, 60 Hm, Eigenverpflegung, Schlusseinkehr.
Ab: D-Hbf. mit S8 bis Haan-Gruiten
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 13.+20.+27.2. 14 - 16 UHR
Workshop: Natur trifft Kunst
mit Adleraugen + Zeichenstift durchs Naturkundemuseum
Kursgebühr für alle drei Tage: 45 €
Tickets online www.schloss-benrath.de / im Museumsshop
Naturkundemuseum, Stiftung Schloss und Park Benrath

MITTWOCH 13.2. 19 UHR
Bildervortrag: Die Carmargue – ein Flussdelta mit hoher Artenvielfalt
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

SONNTAG 17.2. 9.30 UHR
Schneeglöckchenwanderung
Ab: Düsseldorf Hbf. Gleis 14 (S6)
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 17.2. 9.30 UHR
Wanderung: Der Nördlichen Düssel folgend durch die Stadt nach Gerresheim
Von der Mündung nach Gerresheim. Für Familien geeignet.
Ca. 13 km = 4,5 Std., Eigenverpflegung u. Schlusseinkehr
Ab: Burgplatz in Düsseldorf
SGV Düsseldorf

DIENSTAG 19.2. 19 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Schützenstraße 45, 40211 D
VCD Düsseldorf

SAMSTAG 23.2. 8 - 16 UHR
Exkursion: Zu den Wintergästen am Bienener Altrhein
Ab: Parkplatz D-Kaiserswerth, An St. Swidbert
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 23.2. 8.46 UHR
Wanderung: Über den Wupperbergen zwischen Haasenmühle und Wupperhof
17 km, 360 Hm, Einkehr.
Ab: D-Hbf. mit RE4 nach W-Vohwinkel, weiter mit Bus 683
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 23.2. 10 - 14 UHR
Pflegeeinsatz im Further Moor
Entbuschung von Teilflächen im NSG Further Moor
Wasserf. Schuhe, Kleidung, Arbeitshandschuhe mitbringen
Ab: Waldparkpl. Bergische Landstraße, 40764 Langenfeld
Biologische Station Haus Bürgel, NABU Langenfeld

SAMSTAG 23.2. 12.30 UHR
Besuch des Heimatmuseums Wülfrath mit Bergischer Kaffeetafel
14,80 €, Anm. bis 11.2.: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Ab: Düsseldorf Hbf.
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 24.2. 8.55 UHR
Wanderung im Bergischen Land
Ab: Düsseldorf Hbf. Gleis 11 (S1)
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 24.2. 10.30 - 13.30 UHR
Vortrag: Das ideale Staudenbeet
13 €, Anmeldung: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

MITTWOCH 27.2. 9.09 UHR
Wanderung: Von den sieben Quellen durch den Reichswald zum höchsten Berg von Kleve (106 m)
Ca.12 km, Eigenverpflegung und Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit RE10 bis Kleve, weiter mit Bus
SGV Düsseldorf

März

SONNTAG 2.3. 08.55 UHR
Wanderung: Von Vockert nach Hästen
Ca. 4 Std. = 15 km, 500 Hm, Einkehr.
Ab: D-Hbf. mit S1 bis SG-Hbf., S7 + Bus 684 nach Vockert
SGV Düsseldorf

SONNTAG 3.3. 9.07 UHR
Wanderung um Tönisheide
Ab: Düsseldorf Hbf. Gleis 13 (S28)
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 3.3. 11 UHR
Exkursion: Letzte Wintergäste + erste Frühlingsboten
2-3 Std., 5 €, Anm.: mathey79@gmx.de, 0211-7599413, 01577-1441685
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
Biostation Haus Bürgel / Auenerlebnisbegleiter

MITTWOCH 6.3. 8.40 UHR
Wanderung: Op dä Höh. Dönberg – Astrather Hof
Ca. 4,5 Std. = 15 km, 460 Hm, Einkehr.
Ab: D-Hbf. mit RE4 bis W-Hbf., Bus 625 nach Dönberg
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 6.3 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

SAMSTAG 9.3. 8.54 UHR
Wanderung: Isenburg und Wodantal
Ca. 20 km, 500 Hm, Eigenverpfl., evtl. Schlusseinkehr.
Ab: D-Hbf. RE6 nach Essen, S3 nach Hattingen, Bus 141
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 9.3. 9.30 UHR
Rheinufersäuberung
Ab: Wanderparkplatz Klappertorstr. Monheim-Baumberg und Wanderparkplatz Baumberger Weg, D-Urdenbach
BioStation Bürgel, Bürgervereine Monheim u. Urdenbach

SAMSTAG 9.3. 10 - 14 UHR
Einführung in die Obstbaumpflege
Wetterfeste Kleidung, Handschuhe, Rosenschere etc.
15 €, Anm. erf. 02173-7944555 / www.vhs-langenfeld.de
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim (Bus 788)
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

SAMSTAG 9.3. 11 - 17 UHR
Saatgutfestival
Markt, Vernetzungsplattform und Wissensvermittlung
Erwachsene 2 €, Kinder frei
Geschwister-Scholl-Gymnasium, Redinghovenstr. 41
VEN e.V. und andere

SONNTAG 10.3. 15. UHR
Sonntagsführung durch den Botanischen Garten
Ab: vor der Gewächshauskuppel Botanischer Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

SONNTAG 10.3. 10 UHR
Wanderung nach Ratingen
Ab: Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 12.3. 18 UHR
Vortrag: Geoökologie zwischen Rhein und Maas"
Seminarraum 1. Etage Wirtschaftsgebäude Bot. Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

DIENSTAG 12.3. 19 UHR
Jahreshauptversammlung BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 13.3. 19 UHR
Jahreshauptversammlung NABU Düsseldorf e. V.
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

FREITAG 15.3. 18 - 20 UHR
Exkursion: Steinkäuze in der Urdenbacher Kämpe
2,50 €, Anmeldung erforderlich unter 0211-89-94800
Ab: Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
NABU Düsseldorf, BioStation Bürgel, Gartenamt Düsseld.

SA + SO 16.+17.3. 9.30 - 16.30 UHR
Seminar: Gartengestaltung – Gartenarchitektur
Entwurfsseminar für den eigenen Hausgarten
75 €, Anmeldung: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

FREITAG 15.3. 19.30 UHR
Vortrag von Ulrich Brzosa: Die Siedlung Freiheit
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 17.3. 8.49 UHR
Wanderung: Galgenvenn. Wald, Heide und Moor
Ca. 4 Std. = 15 km, einige steile Anstiege, Schlusseinkehr.
Ab: D-Hbf. mit RE13 bis Kaldenkirchen
SGV Düsseldorf

SONNTAG 17.3. 15 UHR
Trotz alledem – Gedichte + Lieder der Revolution 1848/49
5 €, Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

MONTAG 18.3. 18 UHR
Jahreshauptversammlung SGV-Abteilung Düsseldorf
„Fuchs im Hoffmann's", Benzenbergstr.1, 40219 D
SGV Düsseldorf

DIENSTAG 19.3. 19 UHR
Jahreshauptversammlung VCD
Bürgerhaus in den Bilker Arcaden, Raum 1, Bachstr. 145
VCD Düsseldorf

MITTWOCH 20.3. 8.45 UHR
Wanderung: Zu den Teufelsklippen
19 km, 550 Hm, Einkehr. Wf. steigt in Eller-Mitte zu.
Ab: D-Hbf. mit S1 bis SG-Hbf., umst. nach Güldenwerth
SGV Düsseldorf

DONNERSTAG 21.3. 19 UHR
Vortrag: Rette sie wer kann: die Europäische Sumpfschildkröte im Fokus des Artenschutzes
D-Benrath, Naturkundemuseum
Naturkundemuseum Benrath, NABU Monheim

SAMSTAG 23.3. 8.26 UHR
Wanderung: Wandeln in het „Bergen" noordelijk van Arnhem
Ca. 18,7 km, Eigenverpflegung und evtl. Schlusseinkehr.
Ab: D-Hbf. mit RE19 bis Arnhem-Centraal
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 23.3. 8.40 UHR
Wanderung: Buntsandsteinfelsenweg an der Rur
Anmeldung bis 20.3.: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Ab: Düsseldorf Hbf. Gleis 16 (RE1)
NaturFreunde Düsseldorf, SGV Düsseldorf

SAMSTAG 23.3. 9 - CA. 13 UHR
Exkursion: Entlang der Düssel auf der Suche nach Eisvogel, Gebirgsstelze und Co.
Ab: Vor dem Neanderthal Museum, Mettmann, Talstr. 300
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 23.3. 14 - 15.30 UHR
Vortrag: Im Garten geht es wieder los!
Besonders für Gartenanfänger! Anzucht, Aussaat, Pikieren, Pflanzen, Bodenvorbereitung und -bearbeitung
13 €, Anmeldung: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 24.3. 10 UHR
Wanderung durch die Urdenbacher Kämpe
Ab: Bahnhof D-Benrath
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 24.3. 10 UHR
Radtour zum Kloster Knechtsteden (ca. 40 km)
Ab: Bahnhof Benrath
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 24.3. 11 - 12.30 UHR
Vortrag: Staudenbeete frühjahrsfit machen
13 €, Anmeldung: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

MITTWOCH 27.3. 15 - 18 UHR
Exkursion: Frühlingspilze, Frühlingsblüher und Wildgemüse im Auwald bei Baumberg
8 €, Anmeldung erforderlich unter 02173-951743
Ab: Haltestelle „Campingplatz" (Bus 788), Urdenbacher Weg, 40789 Monheim-Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

SAMSTAG 30.3. 8.40 UHR
Wanderung von Rüggeberg nach Beyenburg
Ca. 18 km, 320 Hm, Eigenverpflegung + Schlusseinkehr.
Ab: D-Hbf. RE4 Gleis 7 EN-Gevelsberg, Bus 551
NaturFreunde Düsseldorf, SGV Düsseldorf

SAMSTAG 30.3. 11 UHR
Wanderung durch die Urdenbacher Kämpe
Ab: Wanderparkplatz Ortsausgang Urdenbach
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 30.3. 14 - 15.30 UHR
Vortrag: Das beste Gemüse wächst im eigenen Garten
13 €, Anmeldung: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 31.3. 9.12 UHR
Wanderung: Nevigeser Wälder erwandern
Ca. 5,5 Std., 21 km, Trittsicherheit, Eigenverpfl. + Einkehr.
Ab: D-Hbf. mit RE13 bis Vohwinkel, weiter mit S9
SGV Düsseldorf

SONNTAG 31.3. 11 - 14 UHR
Seminar: Start in die Garten-Teich-Saison
200 ml Teichwasser mitbringen – kostenfreier Wassertest!
18 €, Anmeldung: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

April

DIENSTAG 2.4. 19 - 20.30 UHR
Die Feldlerche – Vogel des Jahres 2019
Ab: Museum für Naturkunde, Benrather Schlossallee 102
BioStation Haus Bürgel, Naturkundemuseum Benrath

MITTWOCH 3.4. 8.48 UHR
Wanderung: Premiumweg Schwalmbruch
Ca. 20 km, Einkehr.
Ab: D-Hbf. mit RE13 bis MG, Bus 83 bis Elmpt Zollamt
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 3.4. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

SAMSTAG 6.4. 8 - CA. 17 UHR
Exkursion: Blaukehlchen im De Groote Peel (NL)
Ab: P&R Parkplatz Haus Meer, Linien U70, 74, 76
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 6.4. 9.50 UHR
Waldpflegeaktion – Bäumchen pflanzen
Anm. erbeten: 0211-575432. Einkehr am Ende der Aktion.
Ab: D-Benrath S-Bhf.
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 6.4. 12 - 15 UHR
Pflanzentauschbörse im Nordpark
D-Stockum, Ballhaus Nordpark, Kaiserswerther Str. 390
VHS-Biogarten, Gartenamt Düsseldorf, AWISTA, u.a.

SAMSTAG 6.4. 14 - 16.30 UHR
Zu Besuch bei Frosch und Co.
Für Familien mit Kindern zwischen 5 und 12 Jahren
11 € Erwachsene, 5,50 € Kinder, Anmeldung erf. unter
02173-7944555 oder www.vhs-langenfeld.de
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim (Bus 788)
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

SONNTAG 7.4. 8.55 UHR
Wanderung: Ein Tag ins Bergische
Ca. 18 km, Schlusseinkehr. Wf. steigt in Eller-Mitte zu.
Ab: D.-Hbf. mit S1 bis Solingen-Hbf., umst. in S7
SGV Düsseldorf

SONNTAG 7.4. 11 UHR
Exkursion: Frühling in der Kämpe
2-3 Std., 5 €, Anm.: mk-ddorf@t-online.de, 0151-54609694
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
Biostation Haus Bürgel / Auenerlebnisbegleiter

SONNTAG 7.4. 11 - 12.30 UHR
Vortrag: Wird das was oder kann das weg
Unkraut, Blaukraut, Wildkraut... wie unterscheiden?
10 €, Anmeldung: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten, AWISTA Düsseldorf

DIENSTAG 9.4. 18 UHR
Vortrag: Anpassungen von Blütenpflanzen an Bestäuber
Seminarraum 1. Etage Wirtschaftsgebäude Bot. Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

DIENSTAG 9.4. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 10.4. 19 UHR
Power-Point-Vortrag: Der Gesang der Vögel und seine Bedeutung
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 13.4. 11 - 13 UHR
Vogelstimmenexkursion: Auf den Spuren von Jüchtwind und Baumgeistern
2,50 €, Anm. erf. 0211-8994800. Bitte Fernglas mitbringen.
Ab: Wanderparkplatz Kölner Weg, „Alt Himmelgeist“ (835)
Biologische Station Haus Bürgel, Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 13.4. 14 - 16.15 UHR
Vortrag: Gemüseanbau auf kleinstem Raum
10 €, Anmeldung: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 14.4. 6 - CA. 8.30 UHR
Exkursion: Vogelstimmen-Wanderung im Südpark
Ab: P&R Parkplatz Universitätsstraße, Abzweig Witzelstr.
NABU Düsseldorf

SONNTAG 14.4. 8.30 UHR
Wanderung: Bergischer Weg. Gruiten – Cronenberg
Ca. 6 Std. = 22 km, Eigenverpflegung + Schlusseinkehr.
Ab: D-Hbf. mit S8
SGV Düsseldorf

SONNTAG 14.4. 14 - 16 UHR
Vortrag: Kompostieren in der Wurmkiste
entgeltfrei, Anmeldung: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten, AWISTA Düsseldorf

MO - FR 15.-26.4.
Bürgeler Aktionstage
Ferienaktionen rund um Römer, Natur und Pferde
Weitere Infos unter www.hausbuergel.de
Biologische Station Haus Bürgel

MO-SA 15.-27.4.
Kinder-Uni: Workshops für Kinder
Termine und Anmeldung unter: www.kinderuni.hhu.de
Freundeskreis Botanischer Garten

MONTAG 15.4. 10 - 14 UHR
Für Kinder: Feuer machen, aber richtig
9-12 Jahre. Wir backen Stockbrot u. kochen Punsch.
Funkenflug! Bitte alte Kleidung aus Baumwolle anziehen.
16 €, Anmeldung erf. info@bsdme.de oder 0211-9961212
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim (Bus 788)
Biologische Station Haus Bürgel

DIENSTAG 16.4. 10 - 13 UHR
Für Kinder: Zu Besuch bei Frosch und Co.
Die Natur am Teich der Biologischen Station Haus Bürgel
6-12 Jahre. Gummistiefel und Pausenbrote mitbringen.
10 €, Anmeldung erf. info@bsdme.de oder 0211-9961212
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim (Bus 788)
Biologische Station Haus Bürgel

DI – DO 16.-18.4. 10 - 13 UHR
DI – FR 23.-26.4. 10 - 13 UHR
Für Kinder: Offene Museumswerkstatt (Osterferien)
Ab 6 J., pro Tag 5 €, Info+Anm. 0211-8997216 o. 8921903
D-Benrath, Naturkundemuseum
Naturkundemuseum, Stiftung Schloss und Park Benrath

DIENSTAG 16.4. 19 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Schützenstraße 45, 40211 D
VCD Düsseldorf

MITTWOCH 17.4. 8.45 UHR
Wanderung: Von Güldenwerth nach Schaberg
Ca. 4 Std. = 16 km, 560 Hm, Einkehr.
Ab: D-Hbf. mit S1 bis SG-Hbf., S7 nach RS-Güldenwerth
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 17.4. 10 - 13 UHR
Für Kinder: Mikrokosmos Erde
8-12 Jahre. Alte, wetterfeste Kleidung + Verpflegung.
10 €, Anmeldung erf. info@bsdme.de oder 0211-9961212
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim, (Bus 788)
Biologische Station Haus Bürgel

DONNERSTAG 18.4. 10 - 13 UHR
Für Kinder: Alle Vögel sind bald da
8-12 Jahre. Alte, wetterfeste Kleidung + Pausenbrote.
10 €, Anmeldung erf. info@bsdme.de oder 0211-9961212
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim (Bus 788)
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 20.4. 22 UHR
Nachtspaziergang durch den Botanischen Garten
ab 12 Jahre, bitte Gummistiefel oder feste Schuhe
Ab: Haupteingang des Botanischen Gartens
Freundeskreis Botanischer Garten

SAMSTAG 20.4. 14 - 15.30 UHR
Vortrag: Boden – Grundlage gärtnerischer Arbeit
Sie können Ihre eigene Bodenprobe mitbringen.
13 €, Anmeldung: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

MONTAG 22.4. 8.58 UHR
Wanderung: Zur Löwenburger Obstwiese
Ca. 17 km = 5 Std., 500 Hm, Einkehr.
Ab: D-Hbf. RE5 Köln Messe-Deutz, umst. nach Rhöndorf
SGV Düsseldorf

DONNERSTAG 25.4. 14 - 16.30 UHR
Für Kinder: Zu Besuch bei den Bienen
von 6-10 Jahren. Bitte einen Anorak anziehen.
6 €, Anm. erf. 0211-7090661 oder mk-ddorf@t-online.de
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim (Bus 788)
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 27.4. 10 - CA. 12.30 UHR
Exkursion: Vogelbeobachtung für Anfänger
Ab: Parkplatz Haupteingang Wildpark Grafenberger Wald
NABU Düsseldorf

SONNTAG 28.4. 8.40 UHR
Wanderung: Von Breckerfeld nach Selbecke
Ca. 4,5 Std. = 18 km, 500 Hm, Schlusseinkehr.
Ab: D-Hbf. mit RE4 bis Hagen-Hbf., Bus 512 Breckerfeld
SGV Düsseldorf

SONNTAG 28.4. AB 14 UHR
Frühjahrspflanzenbörse im Botanischen Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

SONNTAG 28.4. 11 - 14 UHR
Seminar: Frühjahr im Gartenteich / Pflegehinweise
18 €, Anmeldung bis 25.4.: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 28.4. 15 - 18 UHR
Tag der Erde
Graues Haus, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt

SONNTAG 28.4. 16 - CA. 18.30 UHR
Obstblütenwanderung durch die Urdenbacher Kämpe
2,50 €, Anmeldung: 0211-89-94 800
Ab: Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
NABU Düsseldorf, Gartenamt Stadt Düsseldorf

Vorschau Mai

SONNTAG 5.5. 6 - 8.30 UHR
Exkursion: Vogelstimmenwanderung für Anfänger
Ab: Eingang Naturkundemuseum Schloss Benrath
NABU Düsseldorf

Düsseldorfer Vereine & Initiativen

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
ADFC Kreisverband Düsseldorf
Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-992255, Fax: 0211-992256
Mail:kv.duesseldorf@adfc-nrw.de
Net: www.adfc-duesseldorf.de

Aktionsgemeinschaft ‚Bahnlärm – So nicht!'
Mail: duesseldorf-bahnlaerm@t-online.de
Net: www.bahnlaerm-so-nicht.de

Aktionsgemeinschaft ‚Tag der Erde' e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Ameisenschutzwarte NRW e.V.
Roger Baehr, Fon: 0211-296236
Rotthäuser Weg 53, 40629 Düsseldorf

Attac Düsseldorf
Salzmannbau, Himmelgeister Str. 107 h,
40225 Düsseldorf
Mail: duesseldorf@attac.de, Net: www.attac-duesseldorf.de

Baumschutzgruppe Düsseldorf
Andrea Vogelgesang, Fon: 0211-67 90 245
Mail: info@baumschutzgruppe-duesseldorf.de
Net: www.baumschutzgruppe-duesseldorf.de

Biologische Station Haus Bürgel,
Stadt Düsseldorf-Kreis Mettmann e.V.
Haus Bürgel, 40789 Monheim
Fon: 0211-9961212, Fax: 0211-9961213
Mail: info@bsdme.de, Net: www.bsdme.de

Bürgerinitiative Deichwächter e.V.
Postf. 110327, 40503 Düsseldorf

Bürgerinitiative Hafenalarm
Kein Containerterminal im Hafen Reisholz
Öffentlichkeitsarbeit: Birgit Götz, Tel. 0211 3180480
Mail: oeffentlich@hafenalarm.de, Net: www.hafenalarm.de

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V., Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-3020005-0, Fax: 0211-302005-26
Net: www.bund-duesseldorf.de

DUA Deutsche Umwelt-Aktion e.V.
Dennis Hunter, Helmutstr.1, 40472 Düsseldorf
Fon: 0211-131322, Fax: 0211-132454
Mail: info@umwelt-aktion.de,
Net: www.umwelt-aktion.de

Düssel-Solar e.V.
Anja Vorspel, Neckarstr.7, 40219 Düsseldorf
Mail: info@buefem.de, Net: www.buefem.de

Eco Mujer
Frauenumweltprojekt im Austausch mit cubanischen
Frauen, M. Schierenberg
Rochusstraße 43, 40479 Düsseldorf
Fon: 0211-4957999, Fax: 0211-4921301
Mail: M.Schierenberg@ecomujer.de
Net: www.ecomujer.de

Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.
Ladislav Ceki, Kasernenstr. 6 (Wilhelm-Marx-Haus), 40213
Düsseldorf
Fon: 0211-3983129, Fax: 0211-8606890
Mail: info@eineweltforum.de
Net: www.eineweltforum.de

Förderverein Wald am Rhein e.V.
Philipp-Reis-Straße 4, 40213 Düsseldorf
Fon: 0211—343433, Fax: 0211-400755

Greenpeace Gruppe Düsseldorf
Himmelgeister Str.107, (Salzmannbau),
40225 Düsseldorf, Fon: 0211-9053357

Igelhilfe Rhein-Wupper e.V.
Grüner Weg 47, 40229 Düsseldorf
Sigrid Meurer, Fon: 0211-789354

Interessengemeinschaft ‚Ökologische Siedlung
Düsseldorf-Unterbach'
Michael Braun, Fon: 0211-251628
Am Langenfeldsbusch 56, 40627 Düsseldorf

Lokale Agenda in Düsseldorf
Fon: 0211-8926809, Fax: 0211-8929451
Mail: LokaleAgenda@stadt.duesseldorf.de

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
Stadtverband Düsseldorf e.V.
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-0, Fax: 0211-159251-15
Mail: Info@NABU-duesseldorf.de
NAJU Naturschutzjugend im NABU
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-15925130, Fax: 0211-15925139

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Naturfreundehaus, Morper Str. 128, 40265 Düsseldorf
Fon: 0211-285165,
Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de
Matthias Möller, Falkenstraße 39d, 40699 Erkrath,
Fon: 0211-9242541

Niemandsland e.V.
Heerstr. 19, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-977716, Fax: 0211-9777188
Mail: info@oekoma.de, Net: www.niemandsland.org

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70, 40549 Düsseldorf, Fon: 0211-501312

Sozial- und umweltverträgliche Verkehrspolitik für
Düsseldorf e.V. (SUVD)
Karl-Heinz Krems, Heckteichstraße 54, 40627 Düsseldorf
Fon: 0211-273980 und 0171-4809964, Net: www.suvd.de

Tauschring Düsseldorf und Umgebung
Mail: duesseltausch@gmx.de,
Net: www. tauschring-duesseldorf.de

Tauschring Gib und Nimm Düsseldorf
Mail: gib-und-nimm-duesseldorf@gmx.de,
Net: www.tauschen-ohne-geld.de/gib-und-nimm-düsseldorf

Umweltforum
Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf
Net: www.umweltforum-duesseldorf.de

Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: Kontakt@umwelt-zentrum.de

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.
Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Schützenstr. 45, 40211 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: 0211-1649498
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de
Net: www.vcd-duesseldorf.de

Vegetarische Initiative e.V., Vegi-Treff Düsseldorf
Mail: veggie-duesseldorf@vegetarische-initiative.de
Net: www.vegetarische-initiative.de

VHS-Biogarten, Arbeitskreis
BUGA-Gelände im Südpark
Gisela Redemann, Fon: 0211-394130

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Wilhelm-Unger-Straße 5, 40472 Düsseldorf
Büroanschrift: Umwelt-Zentrum,
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf.
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: information@wakiga.de, Net: www.wakiga.de

Wersten aktiv (Lärmschutz)
Eckart Schunk, Am Gansbruch 35 a,
40591 Düsseldorf, Fon: 0211/751805

Städtische Behörden & Einrichtungen

Amt für Verkehrsmanagement
Auf'm Hennekamp 45, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-99909
www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement

Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Landeshaupt-
stadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-89-94800
www.duesseldorf.de/stadtgruen

Museum für Naturkunde
Stiftung Schloss und Park Benrath
Benrather Schlossallee 102, 40597 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97219

Stadtentwässerungsbetrieb
Auf'm Hennekamp 47, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97155, Net: www.duesseldorf.de/kanal

Stadtplanungsamt
Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-96713
Net: www.duesseldorf.de/planung

Umweltamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Brinckmannstraße 7, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-25003
Net: www.duesseldorf.de/umweltamt

Umweltinfozentrum Rheinufer UIZ
(geöffnet von April/Mai bis Dezember)
Alte Bastion, Unteres Rheinwerft, Höhe Schulstraße
Fon: 0211-86 39 397 (nur bei Veranstaltungen)
Fon: 0211-89-25003 (ganzjährig)
www.duesseldorf.de/umweltamt/uiz

Untere Landschaftsbehörde der Stadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-899-4822

Wildtier-Pflegestation der Stadt Düsseldorf
I. Söhnigen, Fon: 0211-289708
Dernbuschweg 80, 40629 Düsseldorf

Landesorganisationen

Aktionsgemeinschaft NRW ‚Kampf dem Fluglärm' e.V.
Nagelsweg 26, 40474 Düsseldorf, Fax: 0211-453321

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
ADFC Nordrhein-Westfalen
Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-68708-0, Fax: 0211-68708-20
Net: www.adfc-nrw.de

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland, Landesverband NRW e.V.
Merowingerst. 88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211- 302005-0, Fax: 0211-302005-26

Coordination gegen Bayer-Gefahren
A.Köhler-Schnura, Himmelgeister Str. 107
(Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-333911, Fax: 0211-333940
Mail: CBGnetwork@aol.com
Net: www.CGBnetwork.org

Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz
J.Spangenberg, Fon: 0221-216870
Große Telegrafenstr.1, 50676 Köln

LANUV Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz NRW
Postfach 101052, 45610 Recklinghausen,
Fon: 02361-3050, Fax: 02361-3053215
Net: www.lanuv.nrw.de

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
Landesverband NRW e.V.
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-0, Fax: 0211-159251-15
Mail: Info@NABU-NRW.de

NUA Natur- und Umweltschutz-Akademie
des Landes NRW
Siemensstr.5, 45659 Recklinghausen
Fon: 02361305-0, Fax: 02361-3053340

Verbraucherzentrale NRW
Immermannstraße 51, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-710649-0
Net: www.verbraucherzentrale.nrw